Die Sahosprache.

Von

Leo Reinsch.

Auf meiner im Jahre 1875—1876 ausgeführten Reise in die nordöstlichen Grenzländer Abessiniens war ich in der Lage, die Sahosprache einem eingehenden Studium zu unterziehen. Da jedoch die Publication der auf dieser Reise gesammelten Sprachmaterialien voraussichtlich noch nicht so bald sich ermöglichen lassen wird, so will ich hier eine kurze, jedoch in so weit vollständige Skizze dieser Sprache zur Mittheilung bringen, dass dieselbe den grammatischen Bau und die linguistische Stellung des Saho im semitischen Sprachkreise klar erkennen zu lassen geeignet sein dürfte ¹⁾.

Bemerkungen zu den Sprachlauten des Saho.

Das Saho hat mit dem Geez und Tigré sämmtliche Laute gemeinsam mit Ausnahme von **Ḷ**, **T** und den sogenannten uhaltigen Kehllauten, welche dem Saho fehlen, dagegen besitzt dieses noch folgende drei specielle Laute, die ich mit **ḍ**, **ḷ**, **ḡ** bezeichnen will. Das **ḍ** wird gebildet, indem man die Zungenspitze an den rückwärtigen Gaumen anlegt und dann **d** zu sprechen sucht; es findet sich dieses **ḍ** im Inlaut nur dann, wenn ihm ein **n** oder **l** vorangeht, sonst aber geht es in **ḷ** über, wie **ḍagó** das Wissen, aber **'a-lag-o** dass ich erfahre, **'a-liḡ-ē** ich weiss, **'e-liḡ-ē** ich wusste, **'i-liḡ** wisse! u. s. w.

Dieses **ḷ** wird am mittleren Gaumen gebildet und steht in der Aussprache zwischen Gaumen-**l** und **-r**. Ein der äthiopischen Schrift

1) Die Literatur zu den bisher über das Saho bekannt gewordenen höchst dürftigen Sprachmaterialien findet sich zusammengestellt in J. S. Vater's Literatur der Grammatiken, Lexika und Wörtersammlungen, 2. Auflage, herausg. von B. Jülg, Berlin 1847 s. v. Saho und Schiho, S. 320 und 338; vgl. auch meine Abhandlung: Studien über Ost-Afrika. I: Das Saho-Volk., in: Oesterreichische Monatsschrift für den Orient, 15. Mai 1877. Nr. 5. S. 65—73.

kundiger Schoho umschrieb mir diesen Laut bald mit Λ , bald mit Z und drückte mit diesen diakritischen Punkten (••) über dem l und r aus, dass die Aussprache dieses Lautes in der Mitte zwischen l und r liege.

Das η endlich wird ebenfalls am rückwärtigen Gaumen gebildet, findet sich aber nur vor $\bar{d}$, z. B. 'aṅḍa nicht, 'eṅḍoki Knabe fanḍa wir wollen u. s. w.

Die consonantischen Laute des Saho bezeichne ich in übersichtlicher Zusammenstellung mit nachstehenden Zeichen:

t	d	δ	s	z	š	ž	j	y	l	r	n
ṭ	ḍ		š	ž					l		ṅ
k	q	g	γ	z	h						ṇ
		b			f	w					m.

Von diesen Zeichen entspricht t und d dem äthiop. ጥ und ደ und den gleichen Lauten im Deutschen; δ dem äthiop. ዘ und dem δ in der heutigen neugriech. Aussprache. Der Laut s verhält sich zu z, wie äthiop. ሥ zu ሠ und deutsches ss in Hass, Wasser zu s in lesen; š entspricht dem amhar. ሽ und unserm sch in Schiff, dagegen ž (im Aethiopischen nicht vorhanden) dem französ. j in jamais. Mit j bezeichne ich das amhar. ጃ , arab. ج und den italienischen Laut gi in giorno; mit y das äthiop. የ und unser j in ja, jeder u. s. w.; l, r und n entsprechen unsern gleichen deutschen Lauten und dem äthiop. ለ , ር , ን .

Der Laut ṭ = äthiop. ጥ , š und ž = äthiop. ሥ und ሠ ; über ḍ, l, ṅ war bereits oben die Rede.

Bei den Gutturalen entspricht k und g unsern gleichen Lauten und dem äthiop. ከ und ገ ; q = ቅ , γ = ዓ , arab. ع , z = ز , arab. ز , h = ሐ , arab. ح , h = ه , arab. ه , unser deutsches h. Der Laut ṇ findet sich nur vor k und g und entspricht dem deutschen n in: wanken, Wink, Engel, Menge u. s. w.

Bei den Labialen entsprechen b und f den gleichen deutschen Lauten und dem äthiop. ቦ und ቆ , w dem äthiop. ወ und dem englischen w in water, Wales u. s. w., m = äthiop. መ , unserem deutschen m.

Mit 'a, 'e, 'i, 'o, 'u bezeichne ich das äthiop. አ u. s. w. Aus typographischen Gründen will ich jedoch nur im Inlaut die selbstständigen Vocale so bezeichnen, um sie von den inhärenten zu unterscheiden, und lasse im Anlaut dieses Zeichen ' als unnütz erscheinend weg.

Diese genannten Laute bleiben sich in allen Saho-Dialekten ziemlich gleich, nur d, ḍ und z wechseln sehr häufig unter einander ab, z. B.

delaito	ḍelaito	und	zelaito	Affe
dēr	ḍēr	"	zēr	schreien
didaleita	ḍidaleita	"	zizaleita	Biene
hadó	ḍadó	"	hazó	Fleisch
adgalab	ḍadgalab	"	azgalab	Hase

Die Formen mit d gehören den Stämmen Azaorta, Herto und überhaupt den gegen das Dankaliland zu wohnenden Saho, die mit ḍ und z den auf den Tarantahöhen weidenden Stämmen, den Dabrimela und Taruya an; doch hörte ich auch innerhalb ein und desselben Stammes, wie bei den Taruya, Wechsel zwischen d, ḍ und z.

Das Saho-Volk zerfällt in sieben Hauptstämme; diese sind: 1) die Aza'orta, 2) Táruya, 3) Dasámo, 4) Gayasó, 5) Hazó, 6) Dabrimēla, 7) Hertó. Die Sprache dieser sieben Stämme zeigt zwar im einzelnen mehrfache Besonderheiten, besonders in der Phonetik, doch sind in der Grammatik und im Wortschatz keine nennenswerthen Unterschiede vorhanden. Meine Aufzeichnungen habe ich zum grössten Theil dem Stamme der Taruya entnommen.

Wir gehen nun über zur Behandlung der Formenlehre und betrachten:

I. Das Numerale.

1) Die Cardinalia.

1) inīk	11) inikān ke tāmman
2) lammā	12) lammān ke "
3) adóḥ	13) adoḥān " "
4) afar	14) afarān " "
5) kōn	15) kōnān " "
6) lēḥ	16) lēḥān " "
7) malḡḡēn	17) malḡḡān " "
8) baḡār	18) baḡārān " "
9) sagāl	19) sagālān " "
10) tāmman	20) lammā támma
21) lammā támma ke inīk	
22) " " " lammā	
23) " " " adóḥ	
30) saḡ-ḡam	300) adoḡā bol
40) mēro-tom	400) afarā bol
50) kōn-tom	500) kōnā bol
60) lehā-tom	600) lehā bol
70) malḡḡēn tóman	700) malḡḡēnā bol
80) baḡār tóman	800) baḡārā bol
90) sagāla tóman	900) sagālā bol
100) bol	1,000) šieḡ

200) lammā bol	2,000) lammā šīx
10,000) alf	20,000) „ alf
100,000) tāmmana álfe	200,000) „ táanna álfe
1,000.000) bol alfe	2,000.000) „ bol alfe

In dieser angegebenen Weise wird gezählt, wie bei uns: eins, zwei, drei u. s. w.; wenn aber diese Numeralien als Adjectiva vor ein Substantiv treten, so lautet ink dann: inki, z. B. inki bála ein Sohn, ferner die consonantisch anlautenden Numeralien der Einheiten bis inclusive 10 setzen an den Auslaut ein ā an, als: adoḥā faras drei Pferde, kōnā lelē fünf Tage, lehā qarši sechs Thaler u. s. w.

2) Die Ordinalia.

Dieselben lauten für die ersten fünf Zahlen also

- 1^{ter} eļē, owel
- 2 „ ma-lammi, sarā
- 3 „ mādaḥi
- 4 „ m'āfāri
- 5 „ ma-kawani, ma-kawani

Von 6 an werden die Ordinalia gebildet, indem mān an die Cardinalformen die Relativpartikel ya ansetzt, also:

6 ^{ter} leh-ya	11 ^{ter} inikān ke tamman-ya
7 „ malḥēn-ya	12 „ lammān ke „
8 „ bahār-ya	20 „ lammā tanna-ya
9 „ sagāl-ya	21 „ lammā tanna ke 'inik-ya
10 „ tamman-ya	30 „ sazzam-ya

3) Die Multiplicativa.

Sie werden gebildet, indem man den Grundzahlen das Wort gēd mal (eigentlich: Zeit = Aeth. 2H:) nachsetzt, die Grundzahlen erscheinen aber in der oben Anm. zu 1) angegebenen Adjectivform, als:

1 mal inki gēd	6 mal lehā gēd
2 „ lammā gēd	7 „ malḥēnā gēd
3 „ adoḥā gēd	8 „ bahārā gēd
4 „ afārā gēd	9 „ sagālā gēd
5 „ kōnā gēd	10 „ tammanā gēd

Zur Bezeichnung: Das erste, zweite mal u. s. w. werden in derselben Weise die Ordinalia mit gēd verbunden, als eļē gēd oder owel gēd das erste mal, malammi gēd das zweite mal u. s. w. Statt gēd hörte ich auch bisweilen den Tigré-Ausdruck gabay mal (eigentlich: Weg) gebrauchen, als: mādaḥi gabay das dritte, zum dritten mal u. s. w.

4) Die Theilungszahlen.

Sie werden ganz so, wie die Multiplicativa gebildet, indem an die dort angeführten Numeralformen das Wort abajā Theil

angesetzt wird, z. B. inki abalā ein Theil = $\frac{1}{2}$, adohā-ko lammā abalā $\frac{2}{3}$ = von 3 zwei Theile, also ke als' abalā $1\frac{1}{2}$, Monat = (1) Monat und Monat's Hälfte.

II. Das Pronomen.

1. Das Personal-Pronomen.

Für den Nominativ lauten die Formen also:

Singular	Plural
anú ich	nanú wir
atú du	átin ihr
ússuk er	ússun sie
išši sie	

Der Ausdruck selbst wird also bezeichnet:

anu hinē ich selbst	nanu ninē wir selbst
atu išē du selbst	atin sinē ihr selbst
ussuk išē er selbst	ussun sinē sie selbst
išši išē sie selbst	

Die abhängigen Casus werden folgendermassen ausgedrückt:

Singular	Plural
ya, yi, yo, yoya mein, mir, mich	na, ni, no, nóya unser, uns
ko, ku, koya dein, dir, dich	sin, siní, sina euer, euch
ka, kaya sein, ihm, ihn	tēn, tēni, tēna ihr, ihnen, sie
tē, tēya ihr, sie	

Die Formen ya, yi, dann na, ni werden am häufigsten für den Genetiv: mein, unser gebraucht, und zwar ya, na, wenn das folgende Nennwort mit dem Vocal 'a, dagegen yi, ni, wenn dasselbe mit einem Consonanten anlautet, wie: ya 'abba (auch wohl y' abba) mein Vater, ya 'ari mein Haus, ya 'arāt mein Bett, na 'abba unser Vater u. s. w., dagegen: yi māl mein Geld, ni garūd unser Sklave u. s. w. Vor Nennwörtern, die mit einem andern Vocal, als a anlauten, stehen meist die apokopirten Formen y', n' neben seltenerem yi, ni, als: y' inā meine Mutter, n' okoli unsern Eseln (yi danān mein Esel) u. s. w. Die Formen yo, yoya, no, noya stehen neben yi und ni unterschiedslos für unsern Dativ und Accusativ, vor Postpositionen werden aber stets die Formen yo, yoya und no, noya gebraucht, z. B. yi sayāl yo mayē sāheb yinē mein Bruder war mir ein edler Freund. yoya yi mi-yaluwini sie werden mich nicht binden. yoya yi amine-waytāndo wenn ihr an mich nicht glaubt. yi garūd yo-g mayžita mein Sklave hat Furcht vor mir. yi bāla yol (oder yoyal) bahanta bringt mir meinen Sohn! ta ari na ari das ist unser Haus. ta faras ni faras das ist unser Pferd. no-ko mungó māl atú lito du hast mehr Geld als wir. mahałi no-d (oder no-l und noya-l) yemētē Krieg ist über uns gekommen.

Für die 2. und 3. Person gelten die oben angegebenen Formen unterschiedslos für den Genetiv, Dativ und Accusativ, mit Aus-

nahme der verlängerten Formen *koya, kaya, teya, sina, tena*, welche nur im Dativ, Accusativ, sowie vor Postpositionen gebraucht werden; z. B. *ko 'bba* dein Vater, *ku inā* deine Mutter; *ku mā* *ko-k bayšəna, koya ku nagdifə* wir werden dir dein Geld rauben und dich tödten. *ka 'arāt-ko ku 'arāt mayə* dein Angareb ist schöner als seines. *te sayāl tēya yabuḷo tēya-d kuluyə* ihr Bruder, um sie zu betrachten, blickte zu ihr auf. *sin faras aula wo ist euer Pferd?* *sin duiyē sina-k bayša* ich werde euch (von euch) euer Geld rauben. *yallī ʔafiyet sina-l obišo* möge Gott über euch Gesundheit herabsenden! *tən sayó, tēni duiyē tēna-k bayšən* sie raubten ihnen ihre Weiber und ihr Habe.

Für das Possessiv werden neben den genannten Formen auch folgende gebraucht:

<i>hinnī</i> mein	<i>ninnī</i> unser
<i>iši</i> dein, sein, ihr	<i>sinnī</i> euer, ihr

Dieselben Formen gelten auch für den Vocativ, z. B. *sik eḷəḷ* *ko kare* schweig, du Hund! *te! numā yo diwit!* du Frau, schwöre mir! u. s. w.

Für den Dativ und Accusativ der 2. und 3. Person, sing. und plur. wird auch *ākā, āk* gebraucht, z. B. *āk yeḷəḷ* er sprach zu ihm, ihr, ihnen, bisweilen im Plural auch *tənāk*.

2. Das Demonstrativ.

Das Saho kennt folgende Demonstrativpronomina:

1) <i>ay, ayi</i> (gen. comm.)	plur. <i>ay, ay-mara, ayi-mara</i> dieser
<i>ayiti, ayitiya</i> fem. <i>ayityā</i>	„ <i>ayi-him</i> dieser
2) <i>amā</i> (gen. comm.)	„ <i>amā, amā-mara</i> dieser
<i>amāti, amātiya</i> fem. <i>amatyā</i>	„ <i>amā-him</i> dieser
3) <i>ta, tay</i> (gen. comm.)	„ <i>ta, tay, ta-mara</i> dieser
<i>tati, tatiya</i> fem. <i>tatyā</i>	„ <i>tayi-him</i> dieser
4) <i>tamā</i> (gen. comm.)	„ <i>tamā, tamā-mara</i> dieser
<i>tamāti, tamatiya</i>	„ <i>tamā-him</i>
5) <i>wo, woy, o, oy</i> (gen. comm.)	„ <i>wo, woy, wo-mara</i> jener
<i>woti, oti, wotiya</i> fem. <i>wotyā</i>	„ <i>wo-him</i> jener
6) <i>to, toy</i> (gen. comm.)	„ <i>to, toy, to-mara</i> jener
<i>toti, totiya</i> fem. <i>totyā</i>	„ <i>to-him, toy-him</i> jener.

Die Formen sub 1—4 wechseln unterschiedlos unter einander ab, ebenso die sub 5 und 6; im Plural werden die kürzeren Formen *ay, amā, ta, tamā, wo, to* gebraucht, wenn denselben ein Nennwort folgt, z. B. *ay heyo* diese Leute, *o sayo* jene Frauen u. s. w.; folgt dem Demonstrativ kein Nennwort, dann werden die stärkeren Formen mit *-mara, -him* gebraucht, z. B. *sin-ko umbakā umā heyo, ta-mara, to-mara* ihr alle seid Schurken sowohl diese da, als jene dort.

Folgt dem Plural auf *-mara* im selben Satze irgend ein anderes Wort, so lautet derselbe *-mari*, z. B. *ta-mari meyə-mara, to-mari umā-mara* diese da sind edel, jene dort sind böseartig.

Wenn das Demonstrativ *ay* mit einer Postposition verbunden wird, so lautet dann die Form gewöhnlich *ē* für *ay*, z. B. *lubāk ē-1 yirdē* der Löwe stürzte sich auf diesen.

3. Das Interrogativ.

Für dieses bestehen folgende Formen:

1) *atiya* fem. *atyā* plur. *a-mara* wer?

Beispiele: *atu atiya* wer bist du? *ta numā atyā* wer ist diese Frau? *to daylo a-mara* wer sind jene Kinder?

2) *a* wer, welcher, was? plur. *a, iya*.

Beispiele: *totiya a labahayto* wer ist jener Mann? *tatyā a numā* wer ist diese Frau? *a labaha temetem* welche Männer sind gekommen? *atu a abta* was machst du? *a abto temete* was zu thun bist du gekommen (weshalb kommst du)? *ta daylo iya* wer sind diese Knaben?

Für den Genetiv lauten diese Formen *eyi*, auch *ejī*, vor allen Postpositionen aber *iya*; z. B. *eyi daylo kitini* wessen Kinder seid ihr? *eyi* (und *ejī*) *bāla kito* wessen Sohn bist du? *abba iya-k* ta zu wem sagst du denn Vater? *iya-ko tóbbē* von wem hörtest du es?

3) *ay* was? warum?

Beispiele: *ay kok. ē* was sagte er dir? *ay kini ta* was ist das? *ay túbilē* was sahst du? *ay falḍa* was willst du? *ay kaláḡta* was (warum) reisest du? *ay tigdifē* ta *bakāl* warum tödtetest du dieses Zicklein? *ta māl ay lito* warum (zu welchem Zweck) hast du dieses Geld? *ay-li tanē* zu was, weshalb bist du (hier)?

Wenn dem Verb im Fragesatz, in welchem die eben genannten Fragewörter zu stehen kommen, ein Nennwort folgt, so wird demselben ein *-a*, *-i* oder *-u* suffigirt und zwar *-a*, wenn der Vocal der letzten Silbe dieses Wortes ein *a* ist, dagegen *-i*, wenn derselbe ein *e* oder *i* ist, und *-u*, wenn dieser ein *o* oder *u* ist; z. B. *atiya rabēti*, Mohammad-a., Abdallah-a wer ist gestorben, Mohammed oder Abdallah? *yemetēti atiya*, Sma'el-i, Yosif-i, Yayaqob-u wer ist gekommen, Ismael oder Josef oder Jakob? *atu ay fálḍa*, mēs-i, malāb-a was willst du, Bier oder Honigwein?

4) *zánko* warum?

Beispiele: *zanko tai abta* weshalb thust du das? *anu zanko dirabita* warum soll ich lügen? *zanko nugus yadiyē* warum soll der König gehen?

5) *aula* wo, wohin? (aus a *ula* welcher Ort).

Beispiele: *ko ari aula* wo ist dein Haus? *ku baḷó aula* wo ist deine Heimat? *atu aula tadiyē* wohin gehst du? *atu aula-ko temētē* woher kamst du?

6) *andā* wann?

Beispiele: *ayró andā tawē* wann wird die Sonne aufgehen? *ko 'bba andā rabē* wann starb dein Vater? *andā tobókē* wann wurdest du geboren?

7) *á'ılda*, *áḷḍa*, *áḷḍole* (aus a *ilḍa* was Gleichniss) wie lang? wie viel? wie gross? u. s. w.

Beispiele: ko faras aḏa yakē wie gross ist dein Pferd? atu a'ildo māl lito wie viel Geld hast du? ku bāla tal a'ilda suga wie lange bleibt dein Sohn hier? atu aḏole sāy dinta barad wie viele Stunden schläfst du in der Nacht? Saho aḏole bālo yakini wie viele Stämme der Saho giebt es? aḏole heyo tanē Unkullul wie viel Einwohner sind in Mukullu? ku sayāl walado-ko aḏole (oder ai-le) wie alt ist dein Bruder? = dein Bruder an Alter in welchem Gleichniss.

8) iḏa, iḏa-d, hiḏa-d warum? ai hiḏad tay abta warum thust du das?

4. Das Relativ.

Die Relation wird im Saho auf folgende Arten ausgedrückt:

1) mittelst yā; z. B. nābā heyotí rohós kini-yā yinē yēn es war, so erzählt man, ein vornehmer Mann, der reich war. ay kultenaití bosó te bāyala ki yinē-yā ē-l tēmēté yēn dieser Zauberer nun, der ehemals ihr Gatte war, kam, so erzählt man, zu ihr. hinní sayalā urhód yok tē-yā urhodē-yā te bilí tayk anā hier ist das Blut meiner Schwester, die ich auf dein Geheiss getödtet habe. sinní arabāl habēni-yā-l gahēn yēn sie kehrten, so erzählt man, zu ihrer Gesellschaft, die sie verlassen hatten, zurück. ai te bāyalal nugus-li yinē-yā-l āka warišē yēn er meldete es diesem ihrem Gatten, der bei dem König sich befand.

2) mittelst -m, -mi; z. B. ai yubilini-m sinní maddāra wanišēn yēn sie berichteten ihrem Herrn das, was sie gesehen hatten. ummanti išē lē-mi abaḏā ko yahay ein jeder wird dir die Hälfte von dem, was er selbst besitzt, geben. yallí yiferē-mi-d siriyā-m yo eḏāḏa sagt mir an, welches das vorzüglichste (von dem) ist, was Gott erschaffen hat? anu rabē-mi ummāndo sínli aniyó wenn ich auch gestorben sein werde (ich gestorben seiend), so bin ich doch stets bei euch. kay-im āka ohówa gebt ihm das seine!

3) mittelst ti, tiyā fem. tyā plur. -m, -mara; z. B. aradē-tiyā sariša-ti, luwē-tiyā angališē-ti welcher den Nackten bekleidet, den Hungrigen speiset, Pl. aradē-mara sarišana-m, luwē-mara angališēna-m die welche die Nackten bekleiden u. s. w. wili heyotí ka agāgal defeya-ti: abšír išít! āk yeḏēhē yēn Jemand, der bei ihm sass, sprach zu ihm: fasse Muth! meyē-m abá-ti, meyē-m yahay-ti, meyē-m waniša-ti janatad zā wer gutes thut (welcher thut, was gut ist), Almosen giebt und Wahrheit redet, wird ins Paradies eingehen. abba āk solišima-tyā-d ai dáta warum erzeugst du (Kinder) mit einer (Frau), deren Vater unbekannter Herkunft ist?

4) Der Relativsatz wird auch ausgedrückt, indem derselbe dem Worte, auf welches die Relation sich bezieht, vorangestellt wird; z. B. are-d raytē tinē baḏā yubilē = baḏā áred raytē tinē-yā yubilē er erblickte das Mädchen, welches zu Hause geliebt war.

5. Allgemeine pronominale Ausdrücke.

1) ti einer, ti — ti der eine — der andere (gen. comm.).

Beispiele: ti ak rayē yēn adohā šigx-ko nur einer blieb übrig von den dreitausend. lammā heyoti yinē yen, amā lammā ti rohōs kinī yēn, ti yobús kinī yen es waren zwei Männer, von diesen zwar war der eine reich, der andere arm. ti yālim, ti kadām kinī yēn der eine war ein Gelehrter, der andere ein Diener.

2) tiyā fem. tyā einer, eine, tiyā, tyā — tiyā, tyā der, die eine — der, die andere.

Beispiele: ay delā tiyā hinnim bakāra bakitēn diese Affen verdursteten alle mit Ausnahme eines einzigen. amā adoh-ko tyā baḷā kinī yēn, lammā daylo kinon yēn von diesen dreien war das eine (Kind) ein Mädchen, zwei aber waren Knaben. yi wanī tyā kinī mein Wort ist eines (d. i. ich lasse mit mir nicht feilschen). anu tiyā ko-li wanišo ich will mit dir allein sprechen.

In der Bedeutung allein lautet der Plural von tiya und tyā stets ula z. B. anu tiyā defeya ich bin allein, plur. nanu ula defeyna. Von tiya — tiya der eine — der andere, ist der Plural gari — gari, s. unten. Jedoch ist ula nicht etwa eine wirkliche Pluralform, da dasselbe auch als Singular vorkommt; z. B. numā ared ula tanē-yā orobē er trat in ein Haus, in welchem eine Frau sich befand. umbakā yedeyn, anu ula raye alle gingen fort, ich allein blieb zurück.

3) wili, wili-ti (gen. comm.), wili-tyā fem. wili-tyā einer, eine; wili — wili; wili-tiyā — wili-tyā der, die eine — der, die andere.

Beispiele: atu meyētīyā kitó wili baḷā bélli du bist schön, wie ein Mädchen. ússuk siritīyā kinī wili lubāk bélli er ist stark wie ein Löwe. wili-gēd heyoto yakē yēn, wili-ged danān yakē yēn, wili-ged yangúla yakē yēn er erschien das eine mal als Mensch, ein anderes mal als Esel, wieder ein anderes mal als Hyäne. redantī adohā bála, wiliti Mohammad ak ān, wiliti Abrahām ak ān, wiliti Yosif ak ān der Fürst hat drei Söhne, der eine heisst Mohammad, der andere Abraham, der dritte Josef. ai lammā baḷā-ko wili-tyā-ko soró ak bētē yēn einem dieser zwei Mädchen nahm er den Riemen weg.

Man hört auch bisweilen die Form uli-ti, uli-tiya, uli-tyā für wiliti. Ueber den Plural gilt dasselbe, was oben s. v. tiyā, 2, Anmerkung gesagt wurde.

4) garo — garo ein Theil — der andere Theil, gari — gari die einen — die andern.

Beispiele. haḍo-ko gáro ak bēten yēn, gáro dakanī irod ak hayn yēn einen Theil des Fleisches assen sie, den andern legten sie auf den Rücken des Elephanten. kāliq gáro rohosāt ak ába, gáro yubusāt ak ába Gott macht (von den Menschen) einen Theil reich, den andern arm. gari mā yahau yēni yēn, gari rabo yēni yen die einen sagten, er müsse zahlen, die andern aber, er müsse sterben.

5) umbakā ganz, jeder, alle.

Beispiele: umbakā b́arad d́inte hast du die ganze Nacht geschlafen? anu umbakā lelēy sínli asá ich werde den ganzen Tag bei euch zubringen. umbakā bałó yimilikē er beherrschte das ganze Land. ta umbakā okóli yo okólo alle diese Esel sind mein. umbakā heyó rabán alle Menschen sterben.

6) țirā ganz, rein, nur.

Beispiele: țirā dahab te sarišē er kleidete sie in pures Gold. țirā foló bētē 'er ass blosses Brod, nur Brod. yi kofiyāt țirā assa mein Tarbusch ist ganz roth, hoch roth.

7) hébela, hébbela fem. hebelā ein gewisser, der N. N., wie arab. بنو, z. B. hébela bála der Sohn des N. N. hebela bałā maryešitē er heirathete die Tochter des N. N.

8) akí, akítí (gen. comm.), akító fem. akító plur. aki-mara anderer (alius); z. B. aki numā maryešitē er heirathete eine andere Frau. aki labahayto tekhenē sie liebte einen andern Mann. aki bałól yedē er zog in ein anderes Land. aki-l yedē er ging wo anders hin. akímara eņdam yohoy, išē nabam raysitē den andern gab er den kleinern Theil, er selbst behielt sich den grössern.

9) marín (gen. comm.) anderer, fremd; z. B. marín māl b́etan sie verzehren fremder Leute Vermögen. marín sayó yaznin sie verführen anderer Leute Frauen. marín lā yarhudē er pflegte fremder Leute Kühe zu schlachten. marín dikil emetē ich kam in anderer Leute Dorf, in ein fremdes Dorf.

III. Das Verb.

1) Allgemeine Bemerkungen; Eintheilung des Verb's.

Die Verba der Sahosprache sind entweder zwei- oder dreiradicalige, und der grössten Zahl nach sind dieselben primitiv, ganz wenige nur von Substantiven abgeleitet.

Die Verba theilen sich im Saho in zwei Classen ein und zwar

A) in solche, welche in der Flexion die Stammvocale verändern und die Personenbezeichnung in den Tempora und Modi durch Präfixe ausdrücken; z. B.

a-leh-ē ich sage	e-leh-ē ich sagte	a-laḥ-o ich will sagen
ta-leh-ē du sagst	te-leh-ē du sagtest	ta-laḥ-o du willst sagen
ya-leh-ē er sagt	ye-leh-ē er sagte	ya-laḥ-o er will sagen

B) in solche, welche in der Flexion die Stammvocale nicht verändern und die Personenbezeichnung in den Tempora und Modi durch Suffixe ausdrücken, z. B.

din-a ich schlafe	din-ē ich schlief	din-o ich will schlafen
din-ta du schläfst	din-tē du schliefst	din-to du willst schlafen
din-a er schläft	din-ē er schlief	din-o er will schlafen

Wir wollen in Ermangelung eines passenderen Ausdruckes die Verba der ersten Classe als starke, die der zweiten als schwache Verba bezeichnen.

2) Tempora und Modi.

Das Saho besitzt nur zwei Tempora, nämlich Imperfect und Perfect, jenes zur Bezeichnung des Werdens einer Handlung oder eines Zustandes, entsprechend in der Bedeutung unserm Imperfect, Präsens und Futurum, dieses aber zur Bezeichnung einer abgeschlossenen Handlung oder eines fertigen Zustandes, entsprechend unserm Perfect und Plusquamperfect.

Mittelst Benützung von Hilfsverben werden aber von diesen zwei Tempora noch zwei abgeleitete gebildet, um die Dauer auszudrücken; demnach unterscheidet das Saho:

A) Imperfect.

- a) einfaches oder aoristisches Imperfect
- b) zusammengesetztes oder duratives Imperfect

B) Perfect.

- a) einfaches oder aoristisches Perfect
- b) zusammengesetztes oder duratives Perfect.

Von den Modi kennt das Saho: 1) Imperativ, 2) Subjunctiv, 3) Conditional, 4) Optativ, 5) Causalis, 6) Potentialis, 7) Temporalis, 8) Gerundiv, 9) Particip, 10) Verbalnomen. Für jede dieser Tempora und Modi unterscheidet das Saho ein Positiv, Negativ und Interrogativ.

3) Die Hilfsverba.

Es sind dies folgende: a sein, nennen, ne sein, ki sein, ke werden, entstehen, le haben. Wir lassen hier die im Gebrauche vorkommenden Tempora und Modi folgen:

A) ā sein, nennen.

	Imperfect.	Perfect.	Subjunctiv.	Imperativ.
Sing. 1 gen. comm.	ā	ē	o	-
2 "	tā	tē	to	ē negat. min!
3 masc.	yā	yē	yo	-
3 fem.	tā	tē	to	-
Plur. 1 comm.	nā	nē	no	-
2 "	tān	tēn	ton	ēa negat.mina!
3 "	yān	yēn	yon	-

Ausser diesen angegebenen Formen sind von diesem Verb keine andern gebräuchlich. Zu bemerken ist noch eine emphatische Form dieses Verb's, welche also lautet:

	Imperfect.	Perfect.	Subjunctiv.
Sing. 1	ā	ē	ōwā
2	tā	tē	towā
3 m.	yā	yē	yowā
3 fem.	tā	tē	towā

	Imperfect.	Perfect.	Subjunctiv.
Plur. 1	nā	nē	nowā
2	tāni	tēni	tonā
3	yāni	yēni	yonā

B) ne sein, existieren

a) Positiv.

	Imperfect.		Perfect.		Subjunctiv.
	Form I.	Form II.	Form I.	Form II.	
Sing. 1	anē	aniyo	inē	iniyo	anawo
2	tanē	tanito	tinē	inito	tanawo
3 m.	yanē	yani	yinē	ina	yanawo
3 fem.	tanē	tani	tinē	ina	tanawo
Plur. 1	nanē	nanino	ninē	inino	nanawo
2	tanin	taniton	tinin	initin	tanon
3	yanin	(yanon)	yinin	inon	yanon

Zwischen der ersten und zweiten Form ist im Gebrauch kein Unterschied zu bemerken; ausser diesen ist noch die emphatische Form zu erwähnen, welche hier nur in der 2. und 3. plur. vorkommt und tanini, yanini; tinini, yinini; tanonā, yanonā lautet. Für ine, tine u. s. w. hört man auch die Formen ene, tene, yene u. s. w.

b) Negativ.

	Imperfect.		Perfect.	
Sing. 1	m-āni	plur. ma-nani	ma-naniyó	plur. má-nanino
2	ma-tani	ma-tanini	ma-nanitó	ma-nanitini
3 m	mi-yani		ma-naná	
3 f.	ma-tani	mi-yanini	ma-naná	ma-nanoni

C) ki sein.

a) Positiv.

	Imperfect.		Perfect.		
	Form I.	Form II.	Form I.	Form II.	Form III u. IV.
Sing. 1	kiyó	kiniyó	ki inē	kik inē	ki, kik iniyó
2	kitó	kinitó	ki tinē	kik tinē	ki, kik tinitó
3 m.	ki	kin	ki yinē	kik yinē	ki, kik yini
3 fem.	ki	kin	ki tinē	kik tinē	ki, kik tini
Plur. 1	kinó	kininó	ki ninē	kik ninē	-
2	kitin	kinitón	ki tinin	kik tinin	-
3		kinón	ki yinin	kik yinin	-

Der Imperativ lautet tik! sei plur. tika! das Particip kini-yā fem. kin-yā und tiyā fem. tyā plur. mara. Der Conditional wird gebildet mittelst des Suffixes -nka, -nko, als kiyó-nka wenn ich bin u. s. w.

In den oben angegebenen zwei, beziehungsweise vier Formen des Imperfect's und Perfect's besteht kein Unterschied der Bedeutung. Im Perfect ist die Form mit *kik* in der 1. Person sing. und plur. vorherrschend, in den übrigen Personen aber *ki*. Die emphatische Form lautet im Imperfect 3. sing. *kiní*, im plural 2. und 3. *kitiní*, *kinoní* und im Perfect *ki tiní*, *ki yinini*.

b) Negativ.

	Imperfect.		Perfect.
Sing. 1	ma-kiyó	ki oder kik	má-naniyó
2	ma-kitó	" "	ma-nanitó
3 masc.	ma-ki	" "	ma-naná
3 fem.	ma-ki	" "	ma-naná
Plur. 1	ma-kinó	" "	ma-naninó
2	ma-kitín	" "	ma-nanitin
3	ma-kinón	" "	ma-nanón

ki oder *kik* lautet im Perfect auch *ku* und *kuk*, als *kuk inē*, *kuk tinē* u. s. w.

c) Interrogativ.

Dasselbe wird gebildet, indem an die obigen Formen die Fragepartikel *ho* angefügt wird, als *kiyo-hó bin ich?* *kito-hó bist du?* *ma-kiyo-hó bin ich nicht?* u. s. w. Im Positiv kann dieses *ho* weggelassen werden; in diesem Falle aber steht der Accent auf der vorletzten Silbe, z. B. *mayētiya kiyo bin ich gut?* aber *mayetiya kiyó ich bin gut.*

D) ke werden.

a) Positiv.

	Imperfect.		Perfect.		Subjunctiv.	
	einfache Form	emphatische Form	einfache Form	emphatische Form	einfache Form	emphatische Form
Sing. 1	akē	—	ekē	—	akó	akowá
2	takē	—	tekē	—	takó	takowá
3 m.	yakē	—	yekē	—	yakó	yakowá
3 f.	takē	—	tekē	—	takó	takowá
Plur. 1	nakē	—	nekē	—	nakó	nakowá
2	takin	takiní	tekin	tekiní	takón	takoná
3	yakin	yakiní	yekin	yekiní	yakón	yakoná

b) Negativ.

	Imperfect.	Perfect.	Subjunctiv.
Sing. 1	m'-ākē	ma-'ekē	m-āko
2	má-takē	ma-tekē	má-takó
3 m.	mí-yakē	mi-yekē	mi-yako
3 f.	má-takē	ma-tekē	má-tako
Plur. 1	má-nakē	ma-nekē	má-nako
2	má-takin	ma-tekin	má-takon
3	mí-yakin	mi-yekin	mi-yakon

c) Interrogativ.

Die obigen Formen erhalten das Suffix ho, als akē-hó, ekē-ho, m-ake-hó u. s. w.

Der Conditional wird mittelst des Suffixes -nko gebildet, als: ake-nko wenn ich werde u. s. w.

E) le haben, besitzen.

		a) Positiv.		b) Negativ.	
		Imperfect.	Perfect.	Imperfect.	Perfect.
		I. Form. II. Form.			
Sing. 1	liyó	li inē	lik inē	ma-liyó	li oder lik ma-naniyó
2	lito	li tinē	lik tinē	ma-litó	" " " ma-nanitó
3 m.	le	li yinē	lik yinē	ma-lé	" " " ma-naná
3 f.	le	li tinē	lik tinē	ma-lé	" " " ma-nana
Plur. 1	linó	li ninē	lik ninē	ma-lino	" " " ma-naninó
2	litín	li tinín	lik tinín	ma-litín	" " " ma-nanitin
3	lon	li yinín	lik yinín	ma-lon	" " " ma-nanón

Für die 2. und 3. Person plur. existirt die emphatische Form mit auslautendem í als: litíní, loní, li oder lik tiníní, -yiníní u. s. w. Im Perfect lautet obiges li oder lik auch: lu, luk, als: luk inē, luk mananiyó u. s. w.

Das Negativ lautet im Imperfect auch dialectisch also:

Sing. 1	ma-yo, ma-žo	=	ma-liyó
2	ma-lito	=	ma-litó
3	ma-lé	=	ma-lé
Plur. 1	ma-nnó	=	ma-linó
2	ma-lton	=	ma-litón
3	ma-lon	=	ma-lon

c) Interrogativ.

Dasselbe wird, wie bei ki, ke gebildet, indem an die obigen positiven oder negativen Formen die Fragepartikel hó angesetzt wird, als: liyo-hó habe ich? lik inē-hó hatte ich? ma-liyo-hó habe ich nicht? u. s. w.

F) way ohne sein, entbehren, nicht finden.

		Imperfect.	Perfect.
Sing. 1		wā	way
2		waytá	waytē
3 m.		wā	way, wē
3 f.		waytá	waytē
Plur. 1		wayná	waynē
2		waytán	waytēn
3		wān	wayn, wēn

G) naha noch nicht sein, vermeiden.

		Imperfect.		Perfect.
		Form I.	Form II.	
Sing.	1	nahiyó	náha aniyó	náha inē
	2	nahitó	„ tanitó	„ tinē
	3 m.	nahá	„ yanē	„ yinē
	3 f.	nahá	„ tanē	„ tinē
Plur.	1	nahinó	„ nanē	„ ninē
	2	nahitin	„ tanin	„ tinin
	3	nahon	„ yanin	„ yinin

Mit Zuhilfenahme dieser Auxiliärverben können abgeleitete Tempora und Modi bei den starken und schwachen Verben gebildet werden.

4) Flexion der starken und schwachen Verba.

Als Paradigmata wähle ich von der ersten Classe oder den starken Verben folgende aus: I, 1) ḏaḥ sagen, 2) lāk senden (Tigré ላከ:; Aeth. ለአከ:), 3) ḡab trinken, 4) gav schlagen, 5) daw gehen, 6) haw geben, 7) ḡay arbeiten, 8) 'ab hören, 9) ṭahan malen, reiben (Tigré ጠሐኝ:), 10) falaz spalten (Aeth. ፈለጸ:), 11) brar fliegen (Tigré ቦረ:), 12) gadaf tödten (Aeth. ገደፈ:), 13) gamad schneiden (Aeth. ገደደ:), 14) ḡakam regieren (Aeth. ሐከዎ:), 15) baqal wachsen (Aeth. ቦቀለ:), 16) faday zahlen (Aeth. ፈደዖ:), 17) gaz'a herrschen (Aeth. ገዘአ:), 18) 'adag kaufen, 19) 'amen glauben (Aeth. አዎኝ:), 20) 'azaz herrschen (Aeth. አዘዘ:).

Von der zweiten Classe oder den schwachen Verben wähle ich folgende aus: II, 1) ab machen, 2) bah bringen, 3) bay nennen, 4) faḷ wollen, 5) arak gelangen wohin, 6) bakar dürsten, 7) birrig erschrecken, 8) iš machen.

Wir lassen hier zuerst die Paradigmen für das Imperfect, Perfect und den Subjunctiv folgen, in den Noten gebe ich die äthiopische Umschrift in der ersten Person.

		A) Imperfect		Plur.	
		Sing.			
		2.		2.	
		3.		3.	
I.	1) a-leh-ē	ya-leh-ē	na-leh-ē	ta-leh-ēn	ya-leh-ēn
	2) a-lik-ē	ya-lik-ē	na-lik-ē	ta-lik-in	ya-lik-in
	3) a-yob-ē	ya-yob-ē	na-yob-ē	ta-yob-in	ya-yob-in
	4) a-gur-ē	ya-gur-ē	na-gur-ē	ta-gur-in	ya-gur-in
	5) a-diy-ē	ya-diy-ē	na-diy-ē	ta-di-n	ya-di-n
	6) a-yiy-ē	ya-yiy-ē	na-yiy-ē	ta-yiy-in	ya-yiy-in
	7) a-hay	ya-hay	na-hay	ta-hay-n	ya-hay-n
	8) āb-ē	y-āb-ē	n-āb-ē	t-āb-in	y-āb-in
	9) a-tāhen-ē	ya-tāhen-ē	na-tāhen-ē	ta-tāhen-ēn	ya-tāhen-ēn
	10) a-filiz-ē	ya-filiz-ē	na-filiz-ē	ta-filiz-in	ya-filiz-in
	11) a-brir-ē	ya-brir-ē	na-brir-ē	ta-brir-in	ya-brir-in
	12) a-gdif-ē	ya-gdif-ē	na-gdif-ē	ta-gdif-in	ya-gdif-in
	13) a-gomud-ē	ya-gomud-ē	na-gomud-ē	ta-gomud-in	ya-gomud-in
	14) a-ḥkum-ē	ya-ḥkum-ē	na-ḥkum-ē	ta-ḥkum-in	ya-ḥkum-in
	15) a-bqul-ē	ya-bqul-ē	na-bqul-ē	ta-bqul-in	ya-bqul-in
	16) a-fdiy-ē	ya-fdiy-ē	na-fdiy-ē	ta-fdi-n	ya-fdi-n
	17) a-gzi-ē	ya-gzi-ē	na-gzi-ē	ta-gzi-n	ya-gzi-n
	18) a-edig-ē	ya-edig-ē	na-edig-ē	ta-edig-ir	ya-edig-in
	19) āmin-ē	y-āmin-ē	n-āmin-ē	t-āmin-in	ye-āmin-in
	20) āziz-ē	y-āziz-ē	n-āziz-ē	t-āziz-in	y-āziz-in
	1) ab-ā	ab-ā	ab-nā	ab-tān	ab-ān
	2) arak-ā	arak-ā	arak-nā	arak-tān	arak-ān
	3) bah-ā	bah-ā	bah-nā	bah-tān	bah-ān
	4) bakar-ā	bakar-ā	bakar-nā	bakar-tān	bakar-ān
	5) bay	bay	bay-nā	bay-tān	bay-n
	6) birrig-ā	birrig-ā	birrik-nā	birrik-tān	birrig-ān
II.					

7) fał - ā
8) iš - ā

fał - dān
iš - šan

fał - dā
iš - nā

fał - ā
iš - ā

fał - dā
iš - šan

7) fał - ā
8) iš - ā

B) Perfect.

		Sing.			Plur.		
		1.	2.	3.	1.	2.	3.
I.	1) e - leh - ē	te - leh - ē	ye - leh - ē	ne - leh - ē	te - leh - ēn	ye - leh - ēn	
	2) i - lik - ē	tī - lik - ē	yī - lik - ē	nī - lik - ē	tī - lik - in	yī - lik - in	
	3) o - ʔob - ē	to - ʔob - ē	yo - ʔob - ē	no - ʔob - ē	to - ʔob - in	yo - ʔob - in	
	4) o - gur - ē	to - gur - ē	yo - gur - ē	no - gur - ē	to - gur - in	yo - gur - in	
	5) e - dē	te - dē	ye - dē	ne - dē	te - dey - n	ye - dey - n	
	6) i - ʔiy - ē	tī - ʔiy - ē	yī - ʔiy - ē	nī - ʔiy - ē	tī - ʔiy - in	yo - hoy - n	
	7) o - hoy	to - hoy	yo - hoy	no - hoy	to - hoy - n	yo - hoy - n	
	8) ob - ē	t - ob - ē	y - ob - ē	n - ob - ē	t - ob - in	y - ob - in	
	9) e - tehen - ē	te - tehen - ē	ye - tehen - ē	ne - tehen - ē	te - tehen - ēn	ye - tehen - ēn	
	10) i - filiz - ē	tī - filiz - ē	yī - filiz - ē	nī - filiz - ē	tī - filiz - in	yī - filiz - in	
	11) i - brir - ē	tī - brir - ē	yī - brir - ē	nī - brir - ē	tī - brir - in	yī - brir - in	
	12) i - gdif - ē	tī - gdif - ē	yī - gdif - ē	nī - gdif - ē	tī - gdif - in	yī - gdif - in	
	13) o - gomud - ē	to - gomud - ē	yo - gomud - ē	no - gomud - ē	to - gomud - in	yo - gomud - in	

- I. 1) šāšā: 2) šāšā: 3) šāšā: 4) šāšā: 5) šāšā: 6) šāšā: 7) šāšā:
 8) šāšā: 9) šāšā: 10) šāšā: 11) šāšā: 12) šāšā: 13) šāšā:
 14) šāšā: 15) šāšā: 16) šāšā: 17) šāšā: 18) šāšā: 19) šāšā:
 20) šāšā: II. 1) šāšā: 2) šāšā: 3) šāšā: 4) šāšā: 5) šāšā: 6) šāšā:
 8) šāšā: I. 1) šāšā: 2) šāšā: 3) šāšā: 4) šāšā: und šāšā: 5) šāšā: 6) šāšā:
 7) šāšā: 8) šāšā: 9) šāšā: 10) šāšā: 11) šāšā: 12) šāšā: 13) šāšā:

	Sing.			Plur.		
	1.	2.	3.	1.	2.	3.
14)	o - h̄kum - ē	to - h̄kum - ē	yo - h̄kum - ē	no - h̄kum - ē	to - h̄kum - in	yo - h̄kum - in
15)	u - b̄qul - ē	tu - b̄qul - ē	yu - b̄qul - ē	nu - b̄qul - ē	tu - b̄qul - in	yu - b̄qul - in
16)	i - f̄diy - ē	fi - f̄diy - ē	yi - f̄diy - ē	mi - f̄diy - ē	ti - f̄diy - n	yi - f̄diy - n
17)	e - gzi - ē	te - gzi - ē	ye - gzi - ē	ne - gzi - ē	te - gzi - r	ye - gzi - n
18)	e - 'edig - ē	te - 'edig - ē	ye - 'edig - ē	ne - 'edig - ē	te - 'edig - in	ye - 'edig - in
19)	ēmin - ē	t - ēmin - ē	v - ēmin - ē	n - ēmin - ē	t - ēmin - in	y - ēmin - in
20)	iziz - ē	t - iziz - ē	y - iziz - ē	n - iziz - ē	t - iziz - in	y - iziz - in
1)	ab - ē	ab - tē	ab - ē	ab - nē	ab - tēn	ab - ēn
2)	arak - ē	arak - tē	arak - ē	arak - nē	arak - tēn	arak - ēn
3)	bah - ē	bay - tē	bah - ē	bay - nē	bay - tēn	bah - ēn
4)	bakar - ē	bakar - tē	bakar - ē	bakar - nē	bakar - tēn	bakar - ēn
5)	bay, bē	bay - tē	bay, bē	bay - nē	bay - tēn	bay - n, bē - n
6)	birrig - ē	birrik - tē	birrig - ē	birrik - nē	birrik - tēn	birrig - ēn
7)	faj - ē	faj - tē	faj - ē	faj - tē	faj - tēn	faj - ēn
8)	iš - ē	iš - tē	iš - ē	iš - nē	iš - tēn	iš - ēn

II.

	Sing.			Plur.		
	1.	2.	3.	1.	2.	3.
I. 1)	a - lah - o	ta - lah - o	ya - lah - o	na - lah - o	ta - lah - on	ya - lah - on
2)	a - lak - o	ta - lak - o	ya - lak - o	na - lak - o	ta - lak - on	ya - lak - on
3)	a - γāb - o	ta - γāb - o	ya - γāb - o	na - γāb - o	ta - γāb - on	ya - γāb - on
4)	a - gār - o	ta - gār - o	ya - gār - o	na - gār - o	ta - gār - on	ya - gār - on
5)	a - dāw - o	ta - dāw - o	ya - dāw - o	na - dāw - o	ta - dāw - on	ya - dāw - on
6)	a - γāy - o	ta - γāy - o	ya - γāy - o	na - γāy - o	ta - γāy - on	ya - γāy - on
7)	a - hāw - o	ta - hāw - o	ya - hāw - o	na - hāw - o	ta - hāw - on	ya - hāw - on
8)	āb - o	t - āb - o	y - āb - o	n - āb - o	t - āb - on	y - āb - on
9)	a - taḥān - o	ta - taḥān - o	ya - taḥān - o	na - taḥān - o	ta - taḥān - on	ya - taḥān - on

I.

C) Subjunctiv.

10) a-falāz-o
 11) a-brār-o
 12) a-gdāf-o
 13) a-gamād-o
 14) a-ḥkām-o
 15) a-bqāl-o
 16) a-fdāw-o
 17) a-gzā'o
 18) a-'adāg-o
 19) āmān-o
 20) āzāz-o

ta-falāz-on
 ta-brār-on
 ta-gdāf-on
 ta-gamād-on
 ta-ḥkām-on
 ta-bqāl-on
 ta-fdāw-on
 ta-gzā'on
 ta-'adāg-on
 t-āmān-on
 t-āzāz-on

na-falāz-o
 na-brār-o
 na-gdāf-o
 na-gamād-o
 na-ḥkām-o
 na-bqāl-o
 na-fdāw-o
 na-gzā'o
 na-'adāg-o
 n-āmān-o
 n-āzāz-o

ya-falāz-o
 ya-brār-o
 ya-gdāf-o
 ya-gamād-o
 ya-ḥkām-o
 ya-bqāl-o
 ya-fdāw-o
 ya-gzā'o
 ya-'adāg-o
 y-āmān-o
 y-āzāz-o

ta-falāz-o
 ta-brār-o
 ta-gdāf-o
 ta-gamād-o
 ta-ḥkām-o
 ta-bqāl-o
 ta-fdāw-o
 ta-gzā'o
 ta-'adāg-o
 t-āmān-o
 t-āzāz-o

ab-to
 arak-to
 bah-to
 bakar-to
 bay-to
 birra-to
 fal-o
 iš-šo

ab-ton
 arak-ton
 bah-ton
 bakar-ton
 bay-ton
 birra-ton
 fal-ḏon
 iš-šon

II.

1) ab-o
 2) arak-o
 3) bah-o
 4) bakar-o
 5) bay-o
 6) birra-o
 7) fal-o
 8) iš-o

ab-o
 arak-o
 bah-o
 bakar-o
 bay-o
 birra-o
 fal-o
 iš-o

ab-no
 arak-no
 bay-no
 bakar-no
 bay-no
 birra-no
 faḏ-no
 iš-no

ab-o
 arak-o
 bah-o
 bakar-o
 bay-o
 birra-o
 fal-o
 iš-o

ab-to
 arak-to
 bah-to
 bakar-to
 bay-to
 birra-to
 fal-o
 iš-šo

ab-o
 arak-o
 bah-o
 bakar-o
 bay-o
 birra-o
 fal-o
 iš-o

ab-ton
 arak-ton
 bah-ton
 bakar-ton
 bay-ton
 birra-ton
 fal-ḏon
 iš-šon

14) አሕነጥጫ: 15) አብቁሌ: und አብቁሌ: 16) ኢፋዶዶ: 17) ንገዪኤ: 18) አኔ
 ዶጊ: und አዶጊ: 19) አዎኔ: 20) ኢዊዌ: II. 1) አቤ: 2) አረኒ: 3) ገሃ: 4) በሃረ:
 5) ዶገ: und ቤ: 6) ቢረጊ: 7) ፈሴ: 8) ኢቮ: I. 1) አላሶ: 2) አላሶ: 3) አዐሶ: 4) አገሮ:
 5) አዶዎ: 6) አዐዶ: 7) አሃዎ: 8) አሶ: 9) አጠላፍ: 10) አረላዎ:
 11) አብረር: 12) አገዶ: 13) አገዳዶ: und አገዳዶ: 14) አሕነጥጫ: 15) አብቁሌ:
 16) አፋዶዶ: 17) አገጥኤ: 18) አሕዳጎ: 19) አዎኖ: 20) አዎዶ: II. 1) አሶ: 2) አረሶ:
 3) ገሀ: 4) በሃረ: 5) ገዶ: 6) ቢረጎ: 7) ፈሴ: 8) ኢቮ:

Ich habe in diesen Paradigmen die 3. Person sing. fem. weggelassen, da dieselbe durchweg mit der 2. sing. übereinstimmt.

Das Negativ wird gebildet, indem der positiven Form *ma* vorgesetzt wird, welches *a* in der 1. Person mit dem Präfix 'a' zusammengezogen wird, wie *m'-aḷehē* ich sage nicht, aber: *ma-taḷehē* du sagst nicht. Die 3. sing. und plur. lautet *mi-*, als: *mi-yalehē* plur. *mi-yalehēn* u. s. w.

Das negative Perfect aber wird mittelst der Copula und des Conditionalstamms also gebildet:

	I. Classe.	II. Classe.
Sing. 1	<i>māḷah-iniyo</i>	<i>māb-iniyo</i>
2	<i>māḷah-into</i>	<i>māb-into</i>
3 m.	<i>māḷah-ina</i>	<i>māb-ina</i>
3 f.	<i>māḷah-ina</i>	<i>māb-ina</i>
Plur. 1	<i>māḷah-inino</i>	<i>māb-inino</i>
2	<i>māḷah-initin</i>	<i>māb-initin</i>
3	<i>māḷah-inon</i>	<i>māb-inon</i>

Das durative Imperfect und Perfect wird mittelst des Hilfsverbs *ne* in Verbindung mit dem Imperfectstamm des bestimmten Verbs also gebildet:

	Imperfect.		
	Classe I.		Classe II.
Sing. 1	<i>aḷehē</i> oder <i>aḷehē-k</i>	<i>anē</i>	<i>aba</i> oder <i>aba-k</i> <i>anē</i>
2	" "	<i>tanē</i>	" " " <i>tanē</i>
3	" "	<i>yanē</i>	" " " <i>yanē</i>
	u. s. w.		

	Perfect.		
Sing. 1	<i>aḷehē</i> oder <i>aḷehē-k</i>	<i>inē</i>	<i>aba</i> oder <i>abak</i> <i>inē</i>
2	" "	<i>tinē</i>	" " " <i>tinē</i>
3	" "	<i>yinē</i>	" " " <i>yinē</i>
	u. s. w.		

Die negative Form wird in derselben Weise mittelst des Hilfsverbs *way* gebildet, als:

	Imperfect.		
	Classe I.		Classe II.
Sing. 1	<i>aḷehē</i> oder <i>aḷehēk</i>	<i>wā</i>	<i>aba</i> oder <i>aba-k</i> <i>wā</i>
2	" "	<i>way-ta</i>	" " " <i>wai-ta</i>
	u. s. w.		

	Perfect.		
Sing. 1	<i>aḷehē</i> oder <i>aḷehēk</i>	<i>way, wē</i>	<i>aba</i> oder <i>abak</i> <i>way, wē</i>
2	" "	<i>wai-te</i>	" " " <i>way-te</i>
	u. s. w.		

Statt dieser Bildung kann auch die mittelst der Verba *mar* oder *sug* (schwach flectirt) gebraucht werden, und zwar also:

	Positiv.	Imperfect.	Negativ.
Sing. 1	alehē, alehēk; aba, abak	suga, mara	a-lehē etc. ma-suga
2	" "	sukta, marta	" ma-sukta
3	" "	suga, mara	" ma-suga
Plur. 1	" "	sugna, marna	" ma-sugna
2	" "	suktan, martan	" ma-suktan
3	" "	sugan, maran	" ma-sugan

Perfect.

Sing. 1	alehē etc.	sugē, marē	alehē etc.	ma-sug-iniyo
2	"	sukte, marte	"	ma-sug-inito

u. s. w.

Das Interrogativ wird gebildet, indem an die obigen Formen das Suffix hó angesetzt wird, z. B. alehē-hó sage ich? mālehē-hó sage ich nicht? Es kann dieses hó aber auch wegbleiben, nur wird dann die vorletzte Silbe des Verb's scharf betont, z. B. alehē sage ich?

D) Imperativ.

Der Gebrauch desselben beschränkt sich nur auf die zweite Person der Ein- und Mehrzahl und lautet wie die erste Person des Perfect's bei Wegfall von auslautendem -ē; so im Singular; im Plural tritt an diese Form -ā an; im Negativ wird an den Stamm in pl. inā angesetzt; als:

	Positiv.	Negativ.	
I. 1)	elēh plur. elāhā	m-ālāh-in	- plur. m-ālāh-inā
2)	ilik " ilik-ā	m-ālik-in	" m-ālik-inā
3)	oyób " oyob-ā	mā-'oyob-in	" mā-'oyob-inā ¹⁾
4)	ogúr " ogur-ā	m-āgur-in	" m-āgur-inā
5)	edé " edey-ā	m-ādey-n	" m-ādey-nā
6)	iyí " iyiy-ā	m-āiy-in	" m-āiy-inā
7)	ohó " ohów-ā	m-āhay-n	" m-āhay-nā
8)	ob " ob-ā	mā-'ob-in	" mā-'ob-inā
9)	etehén " etehēn-ā	m-ātah-in	" m-ātah-inā
10)	ifiliz " ifiliz-ā	m-āfiliz-in	" m-āfiliz-inā
11)	ibrír " ibrir-ā	m-ābrir-in	" m-ābrir-inā
12)	igdif " igdif-ā	m-āgdaf-in	" m-āgdaf-inā
13)	ogomúd " ogomúd-ā	m-āgomud-in	" mā-gomud-inā
14)	ohkúm " ohkúm-ā	m-āhkum-in	" m-āhkum-inā
15)	ubqúl " ubqúl-ā	m-ābqul-in	" m-ābqul-inā
16)	ifdi " ifdiy-ā	m-āfdey-in	" m-āfdey-inā
17)	egz'i " egz-i-á	m-āgze-'in	" m-āgze-'inā
18)	e'edíg " e'edig-ā	m-ādig-in	" m-ādig-inā
19)	emín " emín-ā	m-āmin-in	" m-āmin-inā
20)	iziz " iziz-ā	m-aziz-in	" m-aziz-inā

1) und m-āyobin plur. m-'āyobina!

II. 1) ab	plur.	áb-ā	m-áb-in	plur.	m-áb-inā
2) arák	"	arák-ā	m-arak-in	"	m-arak-inā
3) bah	"	bāh-ā	ma-bah-in	"	ma-bah-inā
4) bakár	"	bakār-ā	ma-bakar-in	"	ma-bakar-inā
5) bē	"	bāy-ā	ma-bay-n	"	ma-bay-nā
6) birrig	"	birrig-ā	ma-birrig-in	"	ma-birrig-inā
7) fał	"	fał-ā	ma-fał-in	"	ma-fał-inā
8) iš	"	iš-ā	ma-iš-in	"	ma-iš-inā

E) Conditional.

a) Die positive Form wird gebildet, indem an das Imperfect das Suffix -do und an das Perfect das Suffix -nko angesetzt wird; B. „wenn ich sage, thue“.

Imperfect.

	Classe I.	Classe II.
Sing. 1	aļehē-do	abā-do
2	taļehē-do	abtā-do
3 m.	yaļehē-do	abā-do
3 f.	taļehē-do	abtā-do
Plur. 1	naļehē-do	abnā-do
2	taļehēnin-do	abtān-do
3	yaļehēnin-do	abān-do

Perfect.

	Classe I.	Classe II.
Sing. 1	eļehē-nko	abē-nko
2	teļehē-nko	abtē-nko
3 m.	yeļehē-nko	abē-nko
3 f.	teļehē-nko	abtē-nko
Plur. 1	neļehē-nko	abnē-nko
2	teļehēni-nko	abtēni-nko
3	yeļehēni-nko	abēni-nko

b) Die negative Form unterscheidet zwei Tempora und wird mittelst des Imperfectstammes bei den starken, jedoch bei den schwachen Verben mittelst des Perfectstammes und dem Hilfsverb way also gebildet („wenn ich nicht spräche, nicht thäte“):

Imperfect.

	Classe I.	Classe II.
Sing. 1	aļehē wá-do	abē wā-do
2	" way-tá-do	" way-tá-do
3 m.	" wá-do	" wā-do
3 f.	" way-tá-do	" way-tá-do
Plur. 1	" way-ná-do	" way-ná-do
2	" way-tán-do	" way-tán-do
3	" wā-n-do	" wā-n-do

Perfect.

Sing. 1	aļehē	wé-nko	abē	wé-nko
2	"	way-té-nko	"	way-té-nko
3 m.	"	wé-nko	"	wé-nko
3 f.	"	way-té-nko	"	way-té-nko
Plur. 1	"	way-né-nko	"	way-né-nko
2	"	way-téni-nko	"	way-té-ni-nko
3	"	wé-ni-nko	"	wé-ni-nko

„wenn ich nicht gesprochen habe oder hätte, wenn ich nicht gethan habe oder hätte“ u. s. w

F) Optativ.

a) Die positive Form ist α) entweder gleich mit dem Subjunctiv, oder β) sie wird gebildet mittelst des Verbums faļ wünschen, wollen in Verbindung mit dem Subjunctiv oder Relativ des bestimmten Verbums. Der Optativ hat zwei Tempora, Imperfect und Perfect und lautet:

Imperfect.

	Classe I.		Classe II.	
Sing. 1	aļaho	oder aļehē-m faļ-a	abo	oder aba-m faļ-a
2	taļaho	" talehē-m faļ-ða	abto	" abta-m faļ-ða
3 m.	yaļaho	" yaļehē-m faļ-ða	abo	" aba-m faļ-a
3 f.	taļaho	" talehē-m faļ-ða	abto	" abta-m faļ-ða
Plur. 1	naļahona	" nalehē-m faņ-ða	abno	" abna-m faņ-ða
2	taļahona	" talehēni-m faļ-ðan	abtona	" abtani-m faļ-ðan
3	yaļahona	" yaļehēni-m faļ-an	abona	" abani-m faļ-an

Perfect.

Sing. 1	aļaho	oder aļehē-m faļ-ē	abo	oder aba-m faļ-ē
2	taļaho	" talehē-m faļ-ðē	abto	" abta-m faļ-ðē
3 m.	yaļaho	" yaļehē-m faļ-ē	abo	" aba-m faļ-ē

u. s. w.

b) Die negative Form wird in der Regel mittelst der Negirung von faļ ausgedrückt, als: aļaho oder aļehē-m ma-faļ-a ich möchte nicht sprechen, Perfect aļaho oder aļehē-m ma-faļ-iniyo ich wollte nicht sprechen. Bei Interjectionen gebraucht man aber sowohl zur Bezeichnung des Perfects als Imperfects den Subjunctiv von way in Verbindung mit dem bestimmten Verb in der Verbindung, wie dieselben oben sub E beschrieben wurde; „o müsste, möchte ich nicht sprechen, thun oder gesprochen, gethan haben“ wird demnach so ausgedrückt:

	Classe I.		Classe II.	
Sing. 1	aļehē	way-o	abē	way-o
2	"	way-to	"	way-to
3 m.	"	way-o	"	way-o
3 f.	"	way-to	"	way-to

Plur. 1	aļehē way-no	abē way-no
2	" way-ton	" way-ton, waytona
3	" way-on, wōn	" way-on, wona

G) Gerundiva.

Das Saho unterscheidet zwei Arten, wovon die erste mittelst des Hilfsverbs *ki*, das zweite mittelst *le* in Verbindung mit dem Subjunctiv des Hauptverbs gebildet wird. Das erstere wird gebraucht für unsere Bezeichnung: ich bin soeben daran, mache mich daran etwas zu thun oder zu erdulden, das letztere aber bedeutet: ich muss, bin genöthigt zu thun oder zu erdulden; z. B. *rabo kiyo* ich bin daran zu sterben, fühle mein Ende, dagegen *rabo liyo* ich muss sterben. Die Paradigmata lauten:

Imperfect.

Positiv.

	Classe I.	Classe II.
Sing. 1	aļahō kiyo, aļahō liyo	abo kiyo, abo liyo
2	taļahō kito, taļahō lito	abto kito, abto lito
3	yaļahō ki, yaļahō le	abo ki, abo le

Negativ.

Sing. 1	aļahō, abo ma-kiyo, ma-liyo
2	taļahō, abto ma-kito, ma-lito
3	yaļahō, abo ma-ki, ma-le

u. s. w.

Perfect.

Positiv.

Sing. 1	aļahō ki ine, aļahō li ine	abo ki ine, -li ine
2	taļahō ki tine, taļahō li tine	abto ki tine, -li tine

Negativ.

Sing. 1	aļahō, abo ki und li ma-naniyo
2	taļahō, abto ki „ li ma-nanito

u. s. w.

H) Relativa.

Es giebt deren zwei Arten, welche sich jedoch in Bedeutung und Gebrauch nicht von einander unterscheiden. Sie werden gebildet, indem man an das Verb *-m*, *mi*, Plural ebenso, oder *-tiya* fem. *tyā* plur. *mara* ansetzt:

Imperfect.

Classe I.

Sing. 1	aļehē-m oder aļehē-tiyā	fem. aļehē-tyā
2	taļehē-m „ taļehē-tiyā	„ taļehē-tyā
3 m.	yaļehē-m „ yaļehē-tiyā	„ taļehē-tyā
3 f.	taļehē-m „ —	„ „
Plur. 1	naļehē-m „ naļehē-mara	„ „

Classe II.

Sing. 1	aba-m	oder	abá-tiyā,	abá-tyā,
2	abta-m	"	abta-tiyā,	abta-tyā
3 m.	aba-m	"	aba-tiyā,	abta-tyā
3 f.	abta-m	"	—	"
Plur. 1	abna-m	"	abna-mara	"

u. s. w.

Ebenso ist die Bildung für das Perfect und den Subjunctiv, wie: eļehē-m, aļəhō-m u. s. w.

I) Causalis.

Derselbe wird gebildet, indem an die vorangegangene Relativform auf -m das Wort hiļda, hiļda-d (Ursache, aus Ursache) angesetzt wird; z. B. yi meskinto tikriminim ¹⁾ hiļdad jannátad zaytan ²⁾ weil ihr euch meines Armen erbarmt habt, so werdet ihr in's Paradies eingehen. yi baļod teyete-m hiļdad rabto lito weil du mein Land betreten hast, so musst du sterben. atu tay redanto talehē-m hiļdad anu yi dik hab ³⁾ weil du dieses dem Fürsten sagen wirst, so will ich meine Heimat verlassen. atu tay abte-m hiļdad anu ku agurē weil du das gethan hast, so werde ich dich schlagen.

Das Negativ wird entweder regelrecht mittelst der Negativpartikel ma- gebildet, als ma-talehē-m hiļdad weil du das nicht sagen wirst; oder und zwar häufiger wird dasselbe mittelst des Hilfsverbs way gebildet, welchem der unverändert bleibende Imperfectstamm vorgefügt wird, als:

Imperfect.

	Classe I.		Classe II.
Sing. 1	aļehē wā-m	hiļdad	abē wā-m hiļdad
2	" way-ta-m	"	" way-ta-m "
3	" wā-m	"	" wā-m "
Plur. 1	" way-na-m	"	" way-na-m "
2	" way-tana-m	"	" way-tana-m "
3	" wā-na-m	"	" wā-na-m "

Perfect.

Sing. 1	aļehē wē-m	hiļdad	abē wē-m hiļdad
2	" way-te-m	"	" way-te-m "

u. s. w.

K) Potentialis.

Die positive Form wird gebildet, indem dem Subjunctiv des Hauptverbs das Hilfsverb ñiy (schwach flectirt) im Stande sein,

1) Von karam I sich erbarmen, ar. كرم. 2) zay II eingehen 3) hab II verlassen.

vermögen, wissen, nachgesetzt wird; das Paradigma („ich vermag zu sprechen, zu thun“) ist:

		Imperfect.		
		Classe I.	Classe II.	
Sing. 1	alaḥo	ḍiy-a	abo	ḍiy-a
2	taḥo	ḍiye-ta	abto	ḍiye-ta
3	yaḥo	ḍiy-a	ho	ḍiy-a
		u. s. w.		
		Perfect.		
Sing. 1	alaḥo	ḍiy-ē	abo	ḍiy-ē
2	taḥo	ḍiye-tē	abto	ḍiye-tē
		u. s. w.		

Die negative Form wird entweder mittelst Vorsetzung von *ma-* vor das *ḍiy* gebildet (*ḍ* geht dann im Inlaut zu *l* über); z. B. *alaḥo ma-ḷiy-a* ich kann nicht sprechen, Perfect: *alaḥo ma-ḷiy-iniyo* ich konnte nicht sprechen, — oder es wird das Hilfsverb *way* mit dem bestimmten Verb verbunden, als: *alaḥo wā*, Perfect: *alaḥo wē* u. s. w.

L) Temporals.

In Nebensätzen der Zeit unterscheidet das Saho drei Bezeichnungsarten. Die erste wird gebraucht, um die Gleichzeitigkeit der Action des Verbs im Haupt- und Nebensatz auszudrücken; die zweite, um anzugeben, dass die Action des Verbs im Nebensatz der des Hauptsatzes vorangegangen sei; endlich die dritte, um auszudrücken, dass die Action des Verbs im Hauptsatz der des Verbs im Nebensatz vorangegangen sei.

a) Die erste Art wird dargestellt, indem an das Verb im Nebensatz das Wort *gēd* (Zeit) oder *gēd-da* (zur Zeit), auch *maḥ* (Tag, Zeit) angesetzt wird; z. B. *anu aḷehē gēd atu sik taḥo lito* während ich rede, hast du zu schweigen. *anu eḷehē gēdda umbakā heyō sik yeḷehēn* während ich sprāch, schwiegen alle. *ḍin-a* ¹⁾ *gēd abulo ma-ḷiya* während ich schlafe, vermag ich doch nicht zu schauen. *ḍinē gēd yi bāla yemete* ²⁾ während ich schlief, kam mein Sohn. *are-d ḍinē gēdda habub y' illau bētēn* während ich im Hause schlief, frassen die Paviane meine Durra. *amā bāla artē-maḥ te abbā dabri bukād hay yēn* zur Zeit, als das Mädchen erwuchs, quartirte sie ihr Vater in das obere Stockwerk.

b) Die zweite Art wird ausgedrückt, indem an das Verb im Nebensatz das Wort *sarā* (Schweif, Schlepp, Hintertheil) oder *sarā-l* (am Ende) angesetzt wird; zwischen das Verb und *sarā*, *sarāl* kann auch *k* (verkürzt aus *ki* sein) eingefügt werden: z. B. *anu eḷehē sarā, eḷehē-k sarāl* nachdem ich gesprochen hatte, *ab-te-k sarāl*

1) Von *ḍin* schlafen (schwach flectirt = II). 2) *mat* kommen (stark flectirt = I).

nachdem du gemacht hastest. rabēti rabē-k sārāl ma-gaha ¹⁾ der Todte kommt nicht zurück, nachdem er einmal gestorben ist. y'inā rabtē-k ²⁾ sarāl yi bało habē nachdem meine Mutter gestorben war, verliess ich mein Land. yi numā tay yok telehē-k sarāl tedē nachdem mein Weib zu mir dieses gesprochen hatte, ging sie von dannen. ussuk -y' abbā ka -yigdifē-k sarāl marin bało ewuyē ³⁾ nachdem er meinen Vater getödtet hatte, flüchtete er in ein anderes Land. inki lelēy sarāl yi numā daltē-k ⁴⁾ sārāl rabtē einen Tag darnach nachdem meine Frau geboren hatte, starb sie.

e) Die dritte Art wird gebildet mittelst des Hilfsverbs nah, welchem das Verb vorgesetzt wird und zwar wird bei den Verben der ersten Classe die erste Person des Imperfects, bei denen der zweiten Classe die erste Person des Perfects jenem nah vorangestellt; das Paradigma lautet:

Imperfect.

	Classe I.	Classe II.
Sing. 1	aļehē nahiyō	abē nahiyō
2	" nahito	" nahito
3	" naha	" naha

u. s. w.

Perfect.

Sing. 1	aļehē naha inē	abē naha inē
2	" " tinē	" " tinē

u. s. w.

Beispiele. aļehē nahiyō ayobēm fało bevor ich rede, möchte ich trinken. ta arhodē ⁵⁾ nahito sagā adagā arkiš bring diese Kuh, ehe du sie schlachtest, auf den Markt! išī bałol amitē naha adoħā egida marē yēn er blieb, so erzählt man, drei Jahre (abwesend), bevor er in seine Heimat kam. atu ko nahiyō-m-ko ay ko abē was that er dir von dem, was ich zuvor nicht gemacht haben sollte?

An die Formen nahiyō, nahito u. s. w. kann auch k angefügt werden; z. B. anu yi sayāl ka duiyē ahawo ðiyē nahiyok wilī katarī yok bišitē ⁶⁾ bevor ich meinem Bruder sein Geld übergeben konnte, entriss es mir ein Räuber. y' abbā! anu yi sa al m-āguriniyo, aguro ðiyē nahiyō-k y'inā temetē o mein Vater, ich schlug ja meinen Bruder nicht; ehe ich ihn nämlich schlagen konnte, kam schon meine Mutter. y'-inā rabē naha-k māngum lahotē ⁷⁾ meine Mutter litt sehr, ehe sie starb. ta sagā ko ahay nahiyok arhadēm fała ich will diese Kuh lieber erschlagen, ehe (als dass) ich sie dir gebe. ta bałol amitē náha inēk anū rohós kin heyotī ki inē, kādo yubús kin heyotī ekē anē bevor ich in dieses Land gekommen war, da war ich ein reicher Mann, nun aber bin ich ein arm

1) gah II zurückkehren. 2) rab I sterben. 3) way I weggehen, fliehen. 4) dal gebären. 5) Von rahad I schlachten (Aeth. **ḲḲH:** Tigre **ḲḲH:**). 6) Von bišit II an sich nehmen. 7) lahot II erkranken, leiden, erste Person lahotē, zweite lahot-tē u. s. w.

gewordener. ta umbakā ko aminē nahiyok yi nebsi hinni intitili abulē¹⁾ bevor ich dir das alles glaube, werde ich selbst mit meinen eigenen Augen sehen (mich überzeugen).

M) Verbalnomina.

Die Bildung der Verbalnomina ist eine sehr mannigfaltige und erfolgt

- a) innerlich, durch Vocalveränderung in der Verbalwurzel,
- b) äusserlich, durch Präfixe und Suffixe,
- c) durch Combination dieser beiden Bildungsarten.

Die erste und dritte Art dieser Nominalbildung gehört den starken, die zweite aber den schwachen Verben an. Wir betrachten zunächst:

Die Nominalbildung der starken Verba.

Die gewöhnlichsten Formen derselben sind folgende:

1) Das Nomen abstractum; die Vocale des Wortstammes stimmen mit denen des Subjunctiv's überein; z. B.

adāg	pl. ādog	der Kauf, das Kaufen,	gener. masc. (Subj. a-'adāg-o)
kahān	"	kāhon die Liebe, das Lieben	" " a-kahān-o
qamāt	"	qāmōt das Suchen	" " a-qamāt-o
halāf	"	hālōf Zudringlichkeit	" " a-halāf-o

2) Der obige Stamm erhält das Suffix ā, der vorangehende Vocal des Stammes wird gekürzt, z. B.

adāgā	plur. adāgag	Markt, Bazar,	gen. fem.
baļāļā	"	baļāļal Räubergewerbe	" von baļal
barakā	"	barākak der Segen	" " barak
katrā	"	katārar Raub	" " katar

3) Häufiger als die sub 1 angegebene Art kommt nachstehende Bildungsweise vor, indem man vom Subjunctiv das auslautende o abwirft; z. B.

agdāf	pl. āgdof	das Töden, der Mord,	gen. masc. (Subj. a-gdāf-o)
agdāl	"	āgdol das Brechen	" " a-gdāl-o
ālāk	"	ālōk das Senden	" " a-lāk-o
aṭalām	"	aṭalōm das Betrügen	" " a-ṭalām-o
atalāl	"	atalōl das Einwickeln	" " a-talāl-o

Die Formen sub 1 und 3 können wir am besten als Infinitiv bezeichnen.

4) Den vorangehenden Formen wird ein m präfigirt; Genus und Pluralform stimmen mit den Nomina sub 3 überein; z. B.

mayāt	der Tritt, die Fussspur	(Subj. a-yāt-o)
mahāt	Kauwerkzeug	" a-hāt-o
maṭahān	Reib-, Mühlstein	" a-ṭahān-o

5) An die vorangehende Form wird ā plur. -it angefügt und bildet Nomina agentis; z. B.

1) Von bal I sehen.

magramrām-a	Grobian (Subj. a-gramrām-o, Aeth. 7200:)
mahrās-a	Pflug " a-hrās-o
maḷāg-a	Gelehrter " a-ḷāg-o
maqāy-a	Träger " a-qāy-o
marhād-a	Schlächter " a-rhād-o
matāk-a	Schläger " a-tāk-o

Die Feminina haben -ā, dafür in der letzten Stammsilbe ä; z. B.

maqayā plur. maqāyit Trägerin
matahanā „ maṭahānit Müllerin.

6) An die Form sub 4 wird ó angefügt; diese Nomina sind femin. generis:

mahat-ó pl. mahátot Gekäue
maḷah-ó „ maḷáhoḥ Wort
mab-ó „ mábob Gehörsinn

7) Nomina femin. gen. aus dem Imperativstamm gebildet; z. B.
ubq-ā plur. úbqāq Geburt (Imperat. o-bóq, Subjunct. a-baq-o)
ogur-ā „ ogúrār Schlag „ o-gúr, „ a-gar-o
uquy-ā „ uqúya Last „ u-quy, „ a-qay-o
utk-ā „ utúkak Schlag „ u-tuk, „ a-tak-o

8) Nomina masc. gen. aus dem vorigen Stamm mittelst Präfix m; z. B.

mulúg pl. mulúgug Wissenschaft (Imperat. e-ḷig u. u-ḷug, Subj. a-ḷag-o)
mulúk „ mulúkuk Botschaft „ u-luk, „ a-lāk-o
musúl „ musúlul Gelächter „ u-sul, „ a-sāl-o

Vgl. luk pl. lúkuk der Bote.

Die Nominalbildung bei den schwachen Verben.

Die gebräuchlichsten Formen sind folgende:

1) Der reine Verbalstamm; er bildet den Infinitiv und das Nomen abstractum, masc. gen.; z. B. din der Schlaf, das Schlafen, schlafen, din-ko ogutē er erhob sich vom Schläfe. Der Plural hat -ā, wenn der Stammvocal e, i, o oder u ist, wie: ḍer schreien, Geschrei pl. ḍer-ā; degir spielen und das Spiel, plur. degir-ā; olul sehr hungern und Hungersnoth, plur. olul-ā; wenn aber der letzte Stammvocal ein a ist, so verwandelt sich dieses im Plural in o, dafür unterbleibt das Pluralsuffix auf ā; z. B. bakār dürsten und Durst, plur. bākor; darāy zürnen, Zorn, Ausbruch des Zornes, plur. dāroy; dirāb Lüge, plur. dírob u. s. w.

2) Nomina fem. gen. auf -ā; z. B.

ark-ā	plur. arka-k	Ankauf,	arak	anlangen
bok-ā	„ bóka-k	Glatze,	bok	kahl sein
dal-ā	„ dāla-l	Geburt,	dal	gebären
garay-ā	„ gāroy	Diebstahl,	garay	stehlen
orb-ā	„ órba-b	Heimkehr,	orob	heimgehen

3) auf -ó gleichfalls fem. gen., z. B.

abar-ó	plur. abār-or	Fluch,	abar	fluchen
bak-ó	„ bāk-ok	Ende,	bak	zu Ende sein

bod-ó	plur. bód-od	Loch,	bod	ausgraben
hadan-ó	„ hadān-od	Jagd,	hadan	jagen
maḷ-ó	„ māḷ-ōḷ	Beischlaf,	maḷ	beschlafen
tilab-ó	„ tilāb-ob	Passage,	tilab	vorbeiziehen

- 4) Nomina agentis auf -ēna, fem. -ēnā plur. -ēnit; z. B.

ḡaḷ-ēna	Wächter,	ḡaḷ	bewachen
garay-ēna	Räuber,	garay	rauben
kalah-ēna	Reisender,	kalah	reisen
sareh-ēna	Zimmermann,	sareh	bauen
akališ-ēnā	Wäscherin,	akališ	waschen
dayemit-ēnā	Bettlerin,	dayemit	betteln
garay-ēnā	Diebin u. s. w.		

- 5) Das Suffix ta oder to, fem. tā, tó plur. to-t drückt die Individualität aus, z. B.

kohól-to	ein Stück Kohol, Augenschminke,	kohol	die Augen bestreichen mit Kohol
kadám-to	fem. kadam-tó	Knecht, Magd,	kadam dienen
rab-ēn-ta	ein Sterbender, rab-ēna	Sterbender,	rab sterben

5) Ableitungsformen des Verbs.

Aus der ursprünglichen oder Stammform des Verbs bildet das Saho eine Reihe von Ableitungsformen, welche bestimmte Modificationen des Grundbegriffes ausdrücken. Es sind dies folgende:

A) Der Steigerungs- oder Wiederholungsstamm, welcher aus der Grundform gebildet wird:

a) mittelst Reduplication der Grundform, wie ḡag berühren, aber ḡaḡḡag betasten; ḡaḡ reden, ḡaḡḡaḡ schwatzen.

b) Die gewöhnlichste Art aber ist die, dass die zweite Silbe der Grundform reduplicirt wird, z. B. adadag kaufen und verkaufen, Handel treiben von adag auf den Markt gehen; badadal Gegenstände gegen andere umtauschen, Tauschhandel treiben, von badal verändern; hadedeg sich eilends aus dem Staube machen, auf der Stelle fortlaufen, von hadeg weggehen; baḷaḷ ein Räuber sein, baḷ rauben (einmal); ogugut vom Sitze auffahren, von ogut sich erheben; vgl. die II. Form im Arabischen und das Piel im Hebräischen.

B) Der Causativstamm (vgl. die IV. Form im Arabischen und das Hiphil im Hebräischen). Derselbe wird gebildet:

a) bei den starken Verben,

α) durch Präfigirung von s, š vor den Verbalstamm, z. B.

s-adag	kaufen lassen,	von adag	kaufen
s-barak	segnen lassen,	„ barak	segnen
s-gadaf	tödten lassen,	„ gadaf	tödten
s-katab	schreiben lassen,	„ katab	schreiben

β) durch Präfigirung von i; z. B.

i-bal	zeigen,	von bal	sehen
i-baḷ	fangen lassen,	„ baḷ	fangen

i-dab heimkehren lassen, von dab umkehren
i-fatah öffnen lassen, „ fatah öffnen

Die Flexion ist folgende:

	Imperfect.	Perfect.	Subjunctiv.
Sing. 1	as-idig-ē	is-idigē	as-adag-o
2	tas-idig-ē	tis-idigē	tas-adag-o
„ 1	as-kutubē	us-kutubē	as-katabo
„ 2	tas-kutubē	tus-kutubē	tas-katabo
„ 1	ai-bulē	ui-bulē	ai-baio
„ 2	tai-bulē	tui-bulē	tai-bala
„ 1	ai-fitihē	ei-fitihē	ai-fataho
„ 2	tai-fitihē	tei-fitihē	tai-fataho

b) Bei den schwachen Verben wird das Causativ gebildet mittelst Suffigierung von iš, is (vgl. das Verb iš machen); z. B.

ab-is, ab-iš machen lassen, von ab machen
bolol-is, bolol-iš anzünden, „ bolol brennen
kor-is, kor-iš reiten lassen, „ kor reiten

Die Flexion ist wie die der schwachen Verba, als: abiš-ē ich liess machen, abiš-šē du liessst machen u. s. w.

c) Das zweite und dritte Causativ, welches durch Anfügung von š-iš, š-iš-iš an die Formen sub B gebildet wird; z. B.

Starke Verba.		Schwache Verba.	
II. Causativ.	III. Causativ.	II. Causativ.	III. Causativ.
s-adag-iš	s-adag-š-iš	ab-š-iš	ab-š-iš-iš
i-bal-iš	i-bal-š-iš	kor-š-iš	kor-š-iš-iš

Die Flexion ist bei den schwachen Verben wie oben, als: abšišišē ich veranlasste Jemand, dass er machen liess, abšišiš-šē du u. s. w., bei den starken Verben ist in diesen Fällen doppelte Flexion vorhanden, als:

Imperfect.	Perfect.	Subjunctiv.
as-idig-iš-ē	is-idig-iš-ē	as-adag-iš-o
tas-idig-iš-šē	tis-idig-iš-šē	tas-adag-iš-šo
	u. s. w.	

D) Der causative Reduplicationsstamm, als Combination von A, B und C; z. B.

Starke Verba.	Schwache Verba.
I. i-ba al, s-hadedeg	ḡagḡag-iš, ogugut-iš
II. i-ba al-iš, s-hadedeg-iš	ḡagḡag-š-iš, ogugut-š-iš
III. i-ba al-š-iš, s-hadedeg-š-iš	ḡagḡag-š-iš-iš, ogugut-š-iš-iš

E) Der Reflexivstamm (vgl. die V. Form im Arabischen). Dieser wird bei den starken Verben durch Vorsetzung von ta-, bei den schwachen Verben durch Anfügung von -it gebildet; z. B.

Starke Verba.	Schwache Verba.
ta-bäl sich sehen	ab-it für sich thun
ta-laḥ für sich reden	bolol-it von selbst brennen.
ta-tak sich schlagen	iš-it für sich machen

Die Flexion ist bei den schwachen Verben wie oben, als: abit-ē ich that es für mich, abit-tē du thatst es für dich u. s. w., nur die erste pluralis assimiliert t an den Personalstamm nē zu n, als: abin-nē. Bei den starken Verben ist folgendes das Schema:

	Imperfect.	Perfect.	Subjunctiv.
Sing. 1	a-ta-bul-ē	i-ti-bul-ē	a-ta-bal-o
2	ta-ta-bul-ē	ti-ti-bul-ē	ta-ta-bal-o
1	a-ta-leḥ-ē	e-te-leḥ-ē	a-ta-laḥ-o
2	ta-ta-leḥ-ē	te-te-leḥ-ē	ta-ta-laḥ-o
1	a-ta-tuk-ē	u-tu-tuk-ē	a-ta-ṭak-o
2	ta-ta-tuk-ē	tu-tu-tuk-ē	ta-ta-ṭak-o

F) Der causative Reflexivstamm (vgl. die X. Form im Arabischen), welcher durch Combination des Causativs und Reflexivs gebildet wird, und zwar auf folgende Art:

	Starkes Verb.	Schwaches Verb.
I. Causativ:	s-ta-katab	ab-it-iš
II. „	s-ta-katab-iš	ab-it-š-iš
III. „	s-ta-katab-š-iš	ab-it-š-iš-iš

Die Flexion der schwachen Verba ist wie oben sub B, b; bei den starken im I. Causativ aber: as-ta-kutub-ē ich lasse für mich schreiben, Perfect: us-tu-kutub-ē ich liess für mich schreiben u. s. w.; beim II. und III. Causativ wird überdiess noch das suffigirte -iš für sich nach Art der schwachen Verba flectirt.

Bei den schwachen Verben findet sich auch das Causativ vor dem Reflexivsuffix, als: ab-iš-it u. s. w.

G) Der Passivstamm (vgl. die VII. Form im Arabischen) wird gebildet bei den starken Verben durch Präfigirung von m (vor t- und k-Lauten auch bisweilen n lautend), bei den schwachen Verben durch Suffigirung von im an den Verbalstamm.

Starke Verba.	Schwache Verba.
m-bal gesehen werden	ab-im gemacht werden
n-gadaf getödtet werden	ḡag-im berührt werden
n-tak geschlagen werden	kor-im geritten werden

H) Der causative Passivstamm, welcher bei den schwachen Verben gebildet wird durch Einfügung von iš zwischen den Verbalstamm und das Passivsuffix im, beim starken Verb aber durch Einfügung von as zwischen das passive m und den Verbalstamm; z. B.

	Starkes Verb.	Schwaches Verb.
I. Causativ:	m-as-katab	ab-š-im
II. „	m-as-katab-iš	ab-š-iš-im
III. „	m-as-katab-š-iš	ab-š-iš-š-im

Die Flexion ist beim schwachen Verb einfach die, dass die Personalendungen an das im angesetzt werden, abimē, abšimē u. s. w., bei den starken Verben ist die Flexion folgende:

Imperfect.	Perfect.	Subjunctiv.
an-as-gidil-ē	en-es-gidil-ē	an-as-gadal-o
an-as-kutub-ē	un-us-kutub-ē	an-as-katab-o

I) Der reflexive Passivstamm. Die Bildungsweise ist ganz so, wie sub H, nur wird statt iš, respective as ein it oder at eingefügt; z. B.

Starkes Verb.	Schwaches Verb.
m-at-adag für sich gekauft werden	ab-it-im für sich gemacht w.
m-at-gadal für sich gebrochen werden	ḡag-it-im für sich berührt w.
m-at-katab für sich geschrieben werden	hab-it-im für sich verlassen w.

Die Flexion ist analog der obigen sub H.

K) Der causative Reflexiv-Passivstamm; an die obigen Formen sub I wird bei den starken Verben zwischen m- und -at das causative as, bei den schwachen Verben aber zwischen das Verb und den Reflexivcharacter it ein š eingefügt. Das II. und III. Causativ wird bei beiden Verbalclassen gebildet, indem -iš an das Wortende angefügt wird, bei den schwachen Verben wird dasselbe iš auch im Inlaut gebraucht; z. B.

	Starkes Verb.	Schwaches Verb.
I. Causativ:	m-as-ta-katab	ab-š-it-im
II. „	m-as-ta-katab-iš	ab-š-it-im-iš
III. „	m-as-ta-katab-š-iš	ab-š-it-im-š-iš

IV. Das Nomen.

Ueber die gewöhnlich vorkommenden Ableitungen der Nennwörter aus dem Zeitwort war bereits oben die Rede. Das Saho besitzt nur wenige Nomina, deren verbale Natur schwer zu erweisen wäre, doch würde es hier, wo es sich um eine gedrängte Beschreibung der Grammatik handelt, zu weit führen, dem Aufbau des Nennwortes ein specielles Capitel zu widmen. Wir wollen uns demnach darauf beschränken, das Geschlecht, die Zahlbildung und die Casus der Nennwörter in kurzen Strichen zu zeichnen.

1) Das Geschlecht.

Das Saho unterscheidet ein männliches und weibliches Geschlecht. Die Bestimmung des Genus unterliegt keiner Schwierigkeit: sämtliche weibliche Nennwörter endigen auf á, ē, í, ó, ú; alle übrigen Nennwörter sind Masculina.

2) Die Zahl.

Der Numerus der Nennwörter ist ein zweifacher und zwar Singular und Plural; doch unterscheidet das Saho bei den Gattungs-

namen sowohl im Singular, als auch im Plural, ob das Nennwort ein Individuum, einen einzelnen Gegenstand oder den Begriff als solchen ausdrücken soll, z. B. adām Mensch, plur. adāmum Menschen im Allgemeinen, aber adāmto, fem. adamtó ein einzelnes Individuum, männlich oder weiblich, plur. adāmтит (gen. commun.) die einzelnen Individuen.

Der Individualis wird gebildet durch Anfügung des Suffixes ta, to fem. tá, tó plur. tit an den Singularstamm, z. B.

harás-ta	fem. haras-tá	plur. harás-tit	Bauer
lubák-to	„ lubak-tó	„ lubák-tit	Löwe
tagár-to	— —	„ tagár-tit	Haar

Auf a, e, o, u auslautende Nennwörter fügen -ito an, dessen i mit dem vorangehenden Vocal einen Diphthong bildet, z. B.

asalaíto	fem. asalaító	Wanze, von asála, fem. asalá	plur. asalál
—	foloitá	Brod,	„ foló plur. fólal

okolóita	fem. okoloitá	Esel	„ okólo fem. okoló plur. okólol
----------	---------------	------	---------------------------------

Der Plural der Gattung wird entweder äusserlich durch Präfixe oder Suffixe gebildet (entsprechend dem pluralis sanus im Arabischen), oder durch Veränderung der Stammvocale des Wortes (pluralis fractus).

A) Der äussere Plural wird gebildet:

a) mittelst des Suffixes -t, der auslautende Vocal des Stammwortes wird vor t zu i verwandelt; z. B.

abína	plur. abini-t	Zauber
ábo	„ ábi-t	Grossvater
abuyá	„ abúyi-t	Grossmutter
áwi	„ áwi-t	Speise
dirábile	„ dirábili-t	Lügner:
dahíne	„ dahini-t	Morgen

b) mittelst des Suffixes -á, wenn das Stammwort auf einen Consonanten, mittelst wa, wenn dasselbe auf einen Vocal endigt; ist dieser auslautende Vocal ein a, ē, i, so geht derselbe vor wā zu o, u über, ist aber derselbe ein o oder u, so verwandelt sich derselbe vor wa zu á; z. B.

abír	plur. abir-á	Riese,	aber: éla	plur. élo-wá	Cisterne
áfur	„ afur-á	Eidechse,	„ gáde	„ gado-wá	Thal
dik	„ dik-á	Dorf	„ gáli	„ galu-wá	Flügel
ēgil	„ egil-á	Bach	„ heyó	„ heyá-wā	Mensch
kis	„ kis-á	Sack	„ illó	„ illá-wā	Durra.

c) durch das Präfix a-, wie a-lah Ziegen, von lah; a-ruh Geister, von ruh.

d) Die am häufigsten vorkommende Formation des Plurals erfolgt aber mittelst Reduplication des letzten Stammconsonanten; hier sind jedoch folgende Unterschiede zu beachten:

α) Lautet das Wort auf einen Vocal aus, so wird an diesen der letzte Wortconsonant angefügt, ferner wird der Vocal der vorletzten Stammsilbe gedehnt und erhält den Accent; z. B.

kakalá plur.	kakála-l	Nachrede
kalá	„	kála-l Thonerde
gidé	„	gide-d Antheil
gili	„	gili-l Daumen
hadó	„	hádo-ð Fleisch
ikó	„	iko-k Zahn
iló	„	ilo-l Stock
amú	„	ámu-m Kopf
ármu	„	ármu-m Zügel

β) Lautet das Wort auf einen Consonanten aus, so wird zwischen diesen und den Pluralconsonanten ein Vocal eingeschoben und zwar o, u, wenn der Vocal der letzten Stammsilbe ein a ist, ein a aber, wenn derselbe nicht a ist, z. B.

af plur.	áf-of	Mund,	aber bol plur.	ból-al	Höhe			
bar	„	bár-or	Nacht,	„	bus	„	bús-as	vulva
han	„	hán-un	Milch,	„	dor	„	dór-ar	Tränke
adám	„	adám-um	Mensch,	„	nif	„	nif-af	Gesicht

B) Der innere Plural (pluralis fractus) zeigt folgende Fälle:

a) Bei consonantisch auslautenden Nennwörtern.

α) Ist der Vocal der letzten Stammsilbe ein ā, so geht er in o, u über, ist derselbe ein ä, so verwandelt er sich zu i; der Ton liegt im Plural auf der vorletzten Silbe, die zugleich gedehnt wird; z. B.

agáb plur.	ágob	Sünde,	aber: f́aras	plur.	f́áris	Pferd		
bakál	„	bákol	Kitzlein,	„	dámbar	„	dámbir	Stirn
danán	„	dánun	Esel,	„	málahal	„	małáhil	Schusterahle
lubák	„	lúbuk	Löwe	„	mátaḥan	„	małáḥin	Mühlstein

β) Ist der Vocal der letzten Stammsilbe ein ē, ī, o, u, so verwandelt sich derselbe zu a; z. B.

kobēr plur.	kóbar	Ferse	gomól plur.	gómal	Baumstamm		
madír	„	mádar	Dumpalme	modód	„	módad	Reibstein
qamiš	„	qāmaš	Hemd	qonqór	„	qónqar	Loch

γ) Schliesst die vorletzte Silbe mit einem Doppelconsonanten, so wird meistens zwischen diese zwei Consonanten ein ā eingeschoben, es kann aber auch der Plural nach obigem gebildet werden, wie:

dámbar plur.	danábar	oder	dámbir	Stirn	
kúrkur	„	kurákur	„	kúrkur	junger Hund
qonqór	„	qonāqor	„	qónqar	Loch
qirqāb	„	qarāqab	„	qirqob	Frauenschuh
zembil	„	zenābil	„	zémbal	Korb

b) Bei vocalisch auslautenden Nennwörtern wird der pluralis fractus gebildet:

α) Durch Abwerfung des auslautenden Vocals, wenn der Vocal der vorletzten Silbe ē, ī, o, u, aber nicht a ist; z. B.

kabelá	plur.	kábel	Pantoffel
kimbiró	"	kimbir	Vogel
korumá	"	kóram	Hücker
habuká	"	hábuk	Gummi
yangūla	"	yāngul	Hyäne
inehē	"	ineh	Rührstock
kosorá	"	kósor	Verabredung
laqotá	"	láqot	Sack

β) Ist der Vocal der vorletzten Silbe ein a, so geht derselbe im Plural zu o, u über, der auslautende Vocal fällt ab; z. B.

agadá	plur.	ágod	Arm
anadá	"	ánod	Haut
galabá	"	gálub	Höhle
gasá	"	gos	Horn
hałá	"	hoł	Baum
kabaró	"	kábur	Trommel
laqayó	"	láqoy	Silber
dakanu	"	dókun	Elephant
gabadu	"	gábud	Antilopensorte

γ) Geht dem auslautenden Vocal ein Doppelconsonant voraus, so wird zwischen diese zwei Consonanten ein Vocal, meist o, u, bisweilen auch a eingeschoben und der auslautende Vocal abgeworfen; z. B.

bakló	plur.	bákul	weibl. Kitzlein
borsó	"	bóras	Fetzen
dorhó	"	dórah	Henne
ētró	"	ētor	Thongefäss
kirdá	"	kirud	Armband
dibná	"	dibun	Kinn
qárši	"	qúruš	Thaler

δ) Manche Wörter bilden den Plural aus einem andern Wurzelwort; z. B.

báļa	fem.	baļá	plur.	dayló	Kind
numā	"	"	"	sayó	Frau
sagá	"	"	"	lā	Kuh

3) Die Casus.

Die verschiedenen Casus-Verhältnisse des Nomens werden entweder durch die Stellung im Satze oder durch Postpositionen ausgedrückt.

A) Der Nominativ kann sowohl vor, als nach dem Verbum des Satzes stehen und wird durch kein besonderes äusseres Merkmal kenntlich gemacht. Nur wenn das Subject durch den Satzton hervorgehoben werden soll, wird der Nominativ durch -i ausgedrückt, welches vorangehendes unbetontes a, o, u (der nämlichen Nomina) verdrängt; z. B. numā ke báyela ki yinin yēn; ay bayeli

rabē yēn es war einst eine Gattin und ein Gatte; dieser Gatte nun starb.

B) Der Genitiv wird ausgedrückt:

a) indem das nomen rectum dem regens unmittelbar vorangestellt wird, z. B. farás báyela Reiter (Pferd Herr), Sahó bałó das Saholand, Sahó wāni die Sahosprache, ábba sayāl Oheim (Vaters Bruder), farás bāla Fohlen (Junges vom Pferd) plur. fāris daylo u. s. w.

b) durch Anfügung des demonstrativen -i an das nomen rectum; z. B. bayel-i sayāl der Schwager (Bruder des Gatten), bał-i (oder bēl-i) numā Schwiegertochter (Frau des Sohnes, von bāla Sohn), ginn-i numā die Frau des Dämon (von ginni), nugus-i are das Haus des Königs (von nugūs), yangul-i hadó das Fleisch der Hyäne (von yangula).

c) indem das nomen rectum dem regens nachgesetzt, jenem aber das relative yā angefügt wird; z. B. ḡaulēna masel-yā der Wächter über die Durra. Meist aber wird in diesen Fällen zwischen das Nomen und das relative yā das bereits oben erwähnte i eingefügt; z. B. inā ábba birrigēn yēn beł-i-yā die Mutter und der Vater des Knaben (bāla, mit dem Demonstr. i: bełi) erschrecken.

d) indem das abhängige Wort als absoluter Nominativ an die Spitze des Satzes gestellt und mit diesem das nomen regens mittelst des Possessivpronomens verbunden wird; z. B. ay heyotí ka ábba yinē yēn der Vater dieses Mannes lebte noch (= dieser Mann nur sein Vater lebte). naba bełi ka migāy Mohammad der älteste Sohn heisst M. (= der älteste Sohn sein Name M.). ku bałā te migāy atiyā wie ist der Name deiner Tochter? (= deine Tochter ihr Name welcher?). ku dayló ten fāris aula yanini? wo sind die Pferde deiner Söhne?

e) Aus diesem häufigen Gebrauch scheint eine Abschleifung dieser Possessivformen eingetreten zu sein; so sagt man z. B. bar-ak abalā neben bar-tí abalā Mitternacht, jedoch dürfte jenes ak wohl eher der Dativ des persönlichen Pronomens sein, demnach bar ak abalā = Nacht in ihr die Hälfte, bedeuten. Was aber dieses tí sei, ist wohl zu ersehen aus Beispielen, wie: anú manāduq-tí dāqe, karowā bol le-tí bałā kiyó ich bin die Tochter eines (Mannes), welcher ein Magazin von Gewehren und hundert Hunde besitzt (le-tí von le-tiya welcher hat; le-tí bałā die Tochter eines Besitzers = bałā le-ti-yā). Diese Genitivbildung ist ungemein häufig im Gebrauch, als ti und auch abgekürzt zu t, wie: bāyar-tí áfof die Mäuler der Stiere, okak-tí lamma die zwei Ohren (Zweiheit der Ohren), leley-tí ifo das Tageslicht, lak-tí hadó Fleisch vom Schenkel, numā-t bałā die Tochter der Frau, bałā-t abba der Vater des Mädchens, abba-t abba Grossvater (Vaters Vater) u. s. w.

Dieses t assimiliert sich auch an den folgenden Consonanten, z. B. qādi-s saytó die Töchter des Richters, numā-s saheb der Freund der Frau, abba-n numā die Gattin des Vaters (Stiefmutter).

f) Anstatt *tí* findet sich ebenso häufig *hí* gebraucht, z. B. *lā-hí gos* die Hörner der Kühe; *gufā-hí qamiš* das Hemd des Jünglings; *wali-hí sayāl* der Bruder des heiligen Mannes; *airo-hí dumó* der Untergang der Sonne; *šire-hí waraqat* ein Amulet mit einer Sura beschrieben, u. s. w.

C) Der Dativ und Accusativ werden in der Regel nicht von einander unterschieden, nur wenn Dativ und Accusativ in einem und demselben Satze vorkommen, wird dem Dativ das Personalpronom *āk* (ihm, ihr, ihnen), nach Vocalen bloss *k* angefügt; z. B. *foló ohoy ðaylo-k* ich gab den Kindern Brod.

D) Der Vocativ lautet wie der Nominativ; nur wenn das Nennwort auf einen Consonanten oder auf die Vocale *ä, ā* endigt, kann demselben im Vocativ ein *o, u* angesetzt werden; z. B. *yi saheb-o* o mein Freund, *yi bálau o* mein Sohn, *yi bálau o* meine Tochter u. s. w.

E) Der Ablativ. Die verschiedenen Fälle, welche die Bewegung nach oder von einem Gegenstande her, das Verweilen an einem Orte u. s. w. ausdrücken, werden durch Postpositionen ausgedrückt.

V. Das Adjectiv.

Das Saho besitzt keine ursprünglichen Adjectiva, sondern es werden dieselben aus dem Verb (Participia, Nomina agentis) abgeleitet; in vielen Fällen wird die 3. Person sing. als Adjectiv verwendet; z. B. *nab-ā* er ist gross, *nab-ā ferā* der grosse Finger (Daumen) = Finger (welcher) gross; *may-ē* er ist gut, *mayē sayāl* der gute Bruder = Bruder (welcher) gut (geworden).

Stehen solche Adjectiva unmittelbar vor ihrem Substantiv, so bleiben sie im Feminin wie im Plural ohne Motion, als: *mayē abba* der gute Vater, *mayē inā* die gute Mutter, *mayē sāyol* die guten Brüder; sonst aber wird an diesen Adjectivstamm für das Masculinum *tiyā*, für das Femininum *tyā*, für den Plural *mara* angefügt; z. B. *y' abba maye-tiyā* mein Vater ist gut, *y' inā mayē-tyā* meine Mutter ist gut, *yi sāyol mayé-mara* meine Brüder sind gut; ebenso: *naba-tiyā*, fem. *nabā-tyā* plur. *nabā-mara* gross u. s. w.

Der Comparativ wird mittelst der Postposition *-ko von*, über gebildet, welche dem verglichenen Nennwort, das stets die erste Stelle im Satze einnimmt, nachgesetzt wird; z. B. *ku ari-ko ya ari naba* mein Haus ist grösser als deines. *yo-ko āla mayē numā ma-ki* es gibt keine schönere Frau ausser mir.

Der Superlativ wird ausgedrückt, indem an den Plural des verglichenen Gattungsnamens jenes *ko* angesetzt wird, bisweilen wird jenem Plural auch das Wort *umbakā* alle vorgesetzt; z. B. *ta baĵo-tí sayó-ko yi numā mayētyā* meine Frau ist die schönste unter den Frauen dieses Landes. *umbakā heyó-ko y' abba mayeti-ya* mein Vater ist unter allen Männern der trefflichste. *dik-tí heyó-*

ko yi sayāl hayla le mein Bruder ist der stärkste im Dorf (über die Männer des Dorfes hat mein Bruder die Stärke).

In diesem letzten Falle wird auch die Postposition de gebraucht; z. B. yalli yiftirē-mi-d siri-yā-m yo eļāha! macht mir namhaft das stärkste Wesen, das Gott erschaffen hat! (= sagt mir das was stark unter dem, was Gott u. s. w.)

VI. Die Postpositionen.

A) Eigentliche Postpositionen sind nur d, de; l, le; li; ko, ku, abgekürzt k, g.

a) Von diesen bezeichnet d oder de, dann l oder le die Richtung nach einem Gegenstand oder einer Localität hin, ferner das Verharren an einem Orte, und zwar werden d, de und l, le ganz gleichbedeutend gebraucht; z. B. dibo-d, Habaša-d oder dibo-l, Habaša-l yedē er ging in den Wald, nach Abessinien. dibo-d, Habaša-d defeya oder dibo-l, Habaša-l defeya er wohnt in der Wüste, wohnt in Abessinien¹⁾.

b) li drückt die Gesellschaft aus; z. B. anu sin-li wanišo ich wünschte mit euch zu sprechen. iši inā-li galabā-d rayē er blieb mit seiner Mutter in der Höhle. baļā iši diki-l bē er nahm das Mädchen mit sich in seine Heimat.

c) ko, ku bezeichnet die Richtung von einem Gegenstande oder einer Localität her: von, aus, auch temporal: seit; z. B. atu aula-ko temētē woher kommst du? anu kúmal-ko ma-bētiniyo ich habe seit gestern nichts gegessen.

B) Diese genannten Postpositionen verbinden sich mit bestimmten Nennwörtern, um die verschiedenen Beziehungen und Verhältnisse des Subjects auszudrücken. Die wichtigsten sind folgende:

a) af Mund, af-ad, af-al vor (ante, coram); z. B. Yosif y' intit af-al rabē Josef starb vor meinen Augen. habubī lā-ti²⁾ af-ad yirdē der Pavian lief vor den Kühen einher. yi sayāl y' af-ad marylēšitē mein Bruder heiratete vor mir. y' intit af-ako adú! geh' mir aus den Augen!

b) addā Inneres, addā-d, addā-l hinein, innerhalb, addā-ko von Innen heraus; z. B. mahālo-ti²⁾ addā-l yirdē er stürzte sich mitten unter das feindliche Heer. ko addā-d tanēm solēni sie wussten nicht was in deinem Innern sei, vorgehe (kannten deine Gesinnung nicht). dibo-k²⁾ addā-ko yemetē er kam aus dem Innern des Waldes heraus (aus dem dichtesten Walde).

c) agāga Seite, agāga-d, agāga-l neben, bei, zu, agāga-ko von der Seite her; z. B. ya agāga-l defē setze dich zu mir; heyó

1) Lautet das Nennwort auf einen Consonanten aus, so wird zwischen diesen und die Postpositionen d, l, li, ko ein a eingeschoben, z. B. bāb-al zum Thore hin, bāb-ako vom Thore her u. s. w.

2) Vgl. Genetiv sub e.

ka agāga-l kā-li warsitóna yamitin die Leute kommen zu ihm, um mit ihm sich zu unterreden. bad agāga-l dau anē ich stehe am Ufer (an der Meeres Seite). haḷā lay-t agāga-l tanē der Baum steht neben, bei einem Wasser.

d) agān Obertheil, agān-ad, agān-al hinauf, oben, agān-ako von oben herab; z. B. āre-k agān-ad adú steig' auf das Haus, den Giebel des Hauses hinauf; ay numā filla-ko gúba-l ak yoyogin yēn, filla-ko agān-al ak habēn yēn man grub, so erzählte man, diese Frau bis unterhalb vom Halse ein, oberhalb des Halses aber liess man sie frei. dīḷol-ko agān-al heyāwa egidā yēn, dīḷol-ko gúba-l habúba egidā yēn oberhalb der Hüften soll er den Menschen, unterhalb der Hüften einem Pavian geglichen haben. soró haḷā-t agān-ako yeidē er warf den Strick vom Gipfel des Baumes herab.

e) basó oder basó-l vor (temporal), das vorangehende Nennwort wird mit diesem in der Regel mittelst der Postposition ko verbunden; z. B. anú leḷā egida-ko basó (oder basó-l) ta-le mārak inē ich wohnte hier vor sechs Jahren.

f) bēhi, bēhinam, bēhēnam, ausser, das vorangehende Nennwort erhält -ko; z. B. ta āre-d yó-ko bēhi tanēm ma-le in diesem Hause wohnt ausser mir Niemand (tanēm ma-le ist nicht, was ist, existirt nichts, welches sich befände). anú ta sagā kó-ko bēhinam ma-beha ich verkaufe diese Kuh ausser dir Niemanden. han foló-ko bēhēnam aka ma-hayniyo ausser Milch und Brod gab ich ihm nichts.

g) bélli gleichend, wie, gleichwie; z. B. dúdā kitó sagā bélli du bist dumm wie eine Kuh. ku bayela bélli seritiya kiyó ich bin stark gleich deinem Gatten. ta baḷā āla mayē álsa belli kini dieses Mädchen ist schön wie der Mond.

h) bukā Höhe, bukā, bukā-d, bukā-l hinauf, oben, bukā-ko von oben: z. B. indoḡartó bukā yanē er befindet sich auf der Sykomore. arāt bukā-l dína er schläft auf dem Angareb. aran ni bukā-d yanē der Himmel ist über uns. haḷā bukā-ko ob steig' herab vom Baume.

i) fān Zwischenraum, zwischen, bis, fan-ad zwischen hinein, fan-ko, fan-ako aus dem Zwischenraum heraus; jenes, fān, wird vornehmlich bei Zeiterstreckungen gebraucht, dieses aber auf Localitäten angewendet; z. B. kúmal-ko ayke kāfa fān ma-bētiniyo ich habe seit gestern bis auf heute nichts gegessen (ayke Zeit, kāfa heute, auch nur kúmal-ko kāfa-fan mit der gleichen Bedeutung). ayke namitē fan ta-l defē bleib' hier, bis wir kommen werden. Musúway-ko ayke Unkúllu fan inki sāy yakē von Massaua bis Mukúllu ist eine (Weg) Stunde. ka sāyol tēdē sie ging zu seinen Brüdern. ni fān-ad defē setze dich zwischen uns! ta lammā boli fān-ko yi obš hilf mir heraus aus der Stelle zwischen den zwei Wänden!

k) fóro (Höhe) hinauf, oben, fóro-l dass.; z. B. haḷā-t fóro-l kuluh yē er blickte hinauf auf den Baum. Meistentheils wird foro, forol nur adverbial gebraucht.

l) gēd (Zeit), während, wird dem Verb nachgesetzt, dintan gēd während ihr schlafet (s. oben beim Verb den Modus temporalis); ferner nach ay, amā; als: ay-gēd, amā gēd, auch amā-gēd-da da, jetzt, nun.

m) gūba (Tiefe), unten, abwärts, auch gūba-l dass., guba-ko von unten; z. B. filla-ko gūba-l unterhalb des Halses (s. oben s. v. agān); meist nur adverbial gebraucht, z. B. gūba gah begieb dich hinab! bara bol-ko eidē, gūba malaykā ka tibiļē¹⁾ er stürzte den Greis von der Anhöhe hinab, unten aber fingen ihn Engel auf.

n) hin, hinim ohne (hin-im ohne seiend); z. B. lay hin bālō-l yemetē er kam in ein Land ohne Wasser. hadō hin lāfōf Knochen ohne Fleisch. intit hin lammā baļā, intit le lammā bāļā, ta afār dālē zwei blinde Mädchen und zwei sehende Knaben, diese vier erzeugte er. hin eigentlich: nicht haben, ein Gegensatz von le haben, daher: anú māl hin-im emetē ich kam ohne Geld (Geld nicht habend); inkí intí hin-tiyā kiní er ist einäugig (ist ein Auge nicht habend); af hin labahayto af hini-yā oder af hin-ti-yā ein stummer Mann, Mann ohne Sprache (Mund nicht habend).

o) kiba ausser; z. B. foló kiba ākim ma-liyo ausser Brod habe ich nichts anderes. yoya kiba ākim tanēm ma-le ausser mir ist Niemand da. Es wird meist adverbial gebraucht mit der Bedeutung nur; z. B. y' abba kiba agāb bāyali, anú agāb ma-liyo nur mein Vater ist der Urheber des Verbrechens, ich aber bin ausser Schuld. diraba tam kiba eine Lüge ist's nur, was du sprichst. anu zanko dirabita? dirabeli koya kiba warum sollte ich lügen, nur du, sondern du bist ein Lügner.

p) qalla (Niederung), qalla-d am Fuss, koma qalla-d am Fuss des Berges.

q) rigid (Fuss), rigid-id, rigid-il unterhalb; z. B. silān nì rigid-id (oder rigid-il) tanē die Matte ist unter meinen Füßen, unter mir. ay dummú maṭaḥān rigid-id toyoḡē sie begrub die Katze unter dem Reibstein. haļā rigid-il dinē er schlief unter dem Baum. indoyartó rigid-il yemetin sie kamen hinter, unter die Sykomore (traten in den Schatten der S.). haļā rigid-id rayē er blieb unter dem Baume zurück.

r) sarā (Hintertheil), nach, hinter, sarā-l dass., sarā-ko von rückwärts; z. B. amay sarā-l nach diesem, hierauf, auch amay-k sarā-l dasselbe. kare arāt sarā-l defeyak yanē der Hund liegt hinter dem Angareb.

Es wird dieses sarāl auch in der Bedeutung: ausser gebraucht; z. B. kōya-k sarā-l wakil ma-lino nach, ausser dir haben wir keinen Anwalt. ayi dik okólo-k sarāl (oder okólo kiba) saya tanēm ma-le, dieses Dorf besitzt ausser Eseln kein Hausvieh.

1) Statt yibiļin; wenn das Subject im Plural steht, kann das Verb in der Feminin-Form im Singular damit verbunden werden, doch gilt dies nur von der 3. Person.

s) úllo (Tiefe) unten, hinab, ullo-l dass., Gegensatz von fóro; z. B. dik ullo-l auch dik-tí úllo-l unterhalb des Dorfes, oder: hinab in die Richtung unterhalb des Dorfes.

VII. Die Conjunctionen.

1) Die Verbindung zweier coordinirter Begriffe erfolgt mittelst der Partikel ke und; z. B. inā ke ábba die Mutter und der Vater. numā ke bāyala die Gattin und der Gatte. numā ke daylo die Frau und die Kinder. baḷā ke bāla ko tobokē eine Tochter und ein Sohn sind dir geboren worden. yallí aran ke baḷó yokluqē Gott hat den Himmel und die Erde erschaffen.

2) Die Trennung wird nicht durch eine besondere Partikel bezeichnet, sondern nur durch den Satzton angedeutet; z. B. atu meyetiya, umatiya, bist du gut, (oder) böse?

3) o—o entweder — oder; z. B. mangum wanišēti o maḷaga yakē o dirābile yakē wer viel spricht, ist entweder ein Weiser oder ein Lügner.

Textprobe.

Tinēm tinē yēn¹⁾. Numā ke bāyela yinīn yēn; nabā bāla, eṇḏā baḷā, umbakā eṇḏā bāla li yinīn yen ay numā ke bāyela.

Ay nabā beḷí²⁾ lā yāligilē³⁾ yēn, eṇḏā baḷā rugagē áka tābiḷē⁴⁾ yēn.

Ay sayalā ála mayētyā ki tinē yēn, ay te nabā sayāl māngum te yikhenē⁵⁾ yēn, téya yábuḷo téyad kuluyē⁶⁾ yēn, amā gēd han baḷód yāligilē yēn.

Erzählung. Es war, so erzählt man, eine Gattin und ein Gatte; diese Gattin und dieser Gatte hatten einen erwachsenen Sohn, eine junge Tochter und einen ganz kleinen Sohn.

Dieser ältere Sohn nun pflegte die Kühe zu melken, die junge Tochter aber ihm die Kälber (von den Kühen fern) zu halten.

Diese Schwester nun war schön von Antlitz und ihr älterer Bruder liebte sie gar sehr; um sie zu beschauen blickte er (beim Melken) stets zu ihr empor und molk dann die Milch auf die Erde.

1) Wörtlich: man hat erzählt, was sich ereignet habe, sei (folgendes).

2) Von bāla Sohn, mit dem betonenden i: bāli, bēli; s. oben im Nomen s. v. Casus A.

3) Von ḏagal oder ḷagal melken, Subj. a-ḷagālo, Imperf. a-ḷigilē, Perf. iḷigilē, Imperat. iḷigil.

4) Von baḷ halten, fangen (Aeth. በርበረ:).

5) kahan lieben (dialectisch kaham, Tigré אהב עגב:).

6) Für kuluy ē er machte oder sagte kulúy, daher auch kulúy yeḷehē dasselbe, ebenso kab ē oder kab yeḷehē er nahte sich u. s. w., woraus sich die Formation der schwachen Verba erklärt; mit kuluy, auch kuluh, vgl. Tigré

የኃሐ: sehen.

Amayk sáral iš' iná, iš' abbāk:
„anú sinak rabē⁷⁾, mā-lē tēninko⁸⁾
hinní sayalā maryešito⁹⁾“ ak
yeleḥē yēn ai nabá bála.

Amayk sáral: „mayē, te mar-
yešit!“ ak yeleḥēn yēn, ay sayalā
ak' ūlal¹⁰⁾ tinēyā teleḥēm¹¹⁾ mā-
tabbē¹²⁾ yēn.

Ay mari áka maryišóna illau
yaṭahanan¹³⁾, subaḥ ḡaman¹⁴⁾,
baskā ḡaman, sára ḡaman yēn,
ai marayā kabb teleḥē¹⁵⁾ yēn.

Amayk sáral: „ta marayā eyi
marayā kini?“ teleḥē yēn ay eṇḡā
baḷā iši eṇḡā sayālak.

Te eṇḡā sayāl: „nabá ku sayāl
ku maryešito“ ak yeleḥē yēn.

Amayk sáral ay baḷā birriktē¹⁶⁾,
tedē¹⁷⁾ yēn, diktí indayartó¹⁸⁾,

Hierauf sprach dieser ältere
Sohn zu seiner Mutter und zu
seinem Vater: „ich werde euch
sterben, wenn ihr es verbietet,
dass ich meine Schwester heirate.“

Hierauf entgegneten sie ihm:
„gut, heirate sie!“ die Schwester
aber, die gerade abwesend war,
hörte es nicht, was sie gesprochen
hatten.

Diese nun, um ihm die Hoch-
zeit zu bereiten, kaufen Getreide,
kaufen Butter, kaufen Honig,
kaufen Gewänder, denn die Hoch-
zeit war schon nahe.

Da sprach das junge Mäd-
chen zu ihrem jüngeren Bruder:
„wessen Hochzeit ist denn diese
Hochzeit?“

Da antwortete ihr der jüngere
Bruder: „dein älterer Bruder soll
doch dich heiraten!“

Da erschrak das Mädchen, ging
von dannen und kam zur Syko-

7) rab sterben, schwach flectirt, vgl. Galla dua, duwa sterben (cf. 777).

8) Wörtlich: es ist nicht, wenn ihr sagt.

9) Wörtlich: dass ich für mich Heirat mache mit der Schwester, Aeth.

ደርዳ: Heirat, zu marye-š-ito s. oben im Verb unter F, der causative Reflexivstamm.

10) aki ūla'l an einem andern Orte.

11) Für yeleḥeni-m; vgl. oben bei den Postpositionen die Note zu littera m.

12) Imperfect der 2. Form von ab hören, 2. Form abb für abab, stark flectirt, Subjunct. abo, Imperf. abē, Perf. obē, Imperat. obá! plur. óbá! mabó das Gehör.

13) ṭaḥan mahlen, starkes Verb (Tigré ጠሐኒ; ገገጌ), Imperfect.

14) ḡam kaufen, schwaches Verb, Imperf., vgl. Tigré ገገጌ; Aeth.

ዘገገ: kaufen.

15) kab oder kabb mit ē oder yeleḥē s. Note 6; Tigré ነገገ: በሕለ:

16) birig erschrecken, birrig sehr erschrecken, schwaches Verb; Aeth.

ፈርድ: Arab. فرق.

17) Perfect vom starken Verb aday gehen, Subjunct. adāwo, Imperf. adiyē, Perf. ēdē, Imperat. adú pl. adúwa (Tigré ነገገ: und ነገገ:; Aeth. ነገገ:).

18) Individualform von indayār plur. indāyur, fem. gen., die Sykomore, bei den Saho ein geheiligter Baum; Aeth. ደርዳ:

temetē¹⁹) yēn: y' abbā bālō indayartó, lād yo eļéh²⁰)! ak telehē yēn indayartók ay baļā.

Amā gēd ay indayartó lād áka telehē yēn, ai indayartók ak gaḡtē²¹) yēn ay baļā.

Amayk sárāl: „y' abbā bālō indayartó, haf eļéh²²)! ak telehē yēn indayartók ay baļā.

Amā gēd ay indayartó haf áka telehē yēn, indayartó bukák gaḡtē yēn ay baļā.

Amayk sárāl ay baļā te inā, ay te abbā ēl yemetin yēn: „Dáhaba, yi baļāu ob²³)! foló nok ma-mašhesin²⁴), ob!“ ak yeļehēn yēn ay ten baļāk.

Amā gēd: „anú yi sayāl yi bāyela yáko, yi eṇḡa sayāl yi bāyeli sayāl yáko, y' inā yi balló táko, y' abbā yi bállo yáko, anú mōba“ ak telehē yēn ay baļā, wēn²⁵) yēn, ak hentē²⁶) yēn ay baļā; yedejn²⁷) yēn ay baļāt inā, ay baļā te abbā.

more des Dorfes; zu dieser nun sprach das Mädchen: „du Sykomore meines Vaterlandes, neige dich zu mir herab!“

Da neigte sich die Sykomore zu ihr herab und das Mädchen setzte sich auf die Sykomore.

Hierauf sprach das Mädchen zur Sykomore: „o du Sykomore meines Vaterlandes, erhebe dich!“

Da erhob sich ihr die Sykomore, die Jungfrau aber sass hoch oben in der Sykomore.

Hierauf kamen die Mutter und der Vater des Mädchens herbei zu ihm und riefen ihm zu: „o Dahaba, meine Tochter! steig' herab, lass' uns das Brod nicht sauer werden, steig' herab!“

Da sprach zu ihnen die Tochter: „mein Bruder soll mein Gatte werden, mein jüngerer Bruder soll mein Schwager werden, meine Mutter soll mir Schwiegermutter und mein Vater mir Schwiegervater werden! nein ich steige nicht hinab“, man wurde ihrer nicht habhaft, sie selbst aber willigte nicht ein, die Eltern gingen also von dannen.

19) Perfect von mat, Subj. amāto, Imperf. amitē, Perf. emetē, Imperat. unregelmässig amó pl. amóa (vgl. Aeth. ጠጽጸጽ:, Amh. ጠጽጽጽጽ: und በጥጽጽጽ:; ጠጽጽጽጽ).

20) Subjunct. lad owa, lad towa, Imperf. lad a, lad ta oder lad aļeḡe, Perf. lad ē oder lad eļehē sich senken, neigen (vgl. Aeth. ረሰፆ:); s. Note 6 und 15.

21) Perfect von gah gelangen wohin, schwach flectirt (vgl. Aeth. ገሕወ:).

22) Vgl. Note 6, 15 und 20; mit haf vgl. هب, هف, هبا, هفا, هفت.

23) Schwaches Verb.

24) Negativ-Imperativform der secunda singularis in der Causativform von maseh sauer werden, schwach flectirt, Tigré ጸጸጸጸ:

25) Perf. von way nicht finden, nicht erlangen, schwach flectirt, Imp. way, way-ta u. s. w., Perf. wē oder wey, wey-te u. s. w.

26) hen nicht wollen, schwach flectirt.

27) Perfect von day, s. Note 17.

Amayk sárāl enḡa te sayāl āl yemetē yēn: „Dáhaba, y' asá sayalāu ob! atú falḡá bāló. inkó nādiyēk²⁸⁾“ āk yeḡeḡe yēn.

Amā gēd ay baḡā obtē yēn, išī sayāl foguttē²⁹⁾ yēn, inkó díbol yedeyn yēn.

Ayí sayāl áka yenebē³⁰⁾ yēn, díbod marān³¹⁾ yēn.

„Girā ma-badišin³²⁾!“ āk yeḡeḡe yēn sayāl, ússuk mandúq bišitā³³⁾, díbol yadiyē yēn, maleḡenā sagra bāhā³⁴⁾ yēn ummán māḡ ay sayalāk.

Wilí māḡ ay sayāl díbol yinē gēd girā āk badē yēn ay sayalāk, girā báyto³⁵⁾ tedē yēn.

Ay girā tedē gēd ginní numāl temetē yēn; ay ginní numā girā áka tohoy³⁶⁾ yēn, ay ginní numā mazeli ombobā ke gombód áka tohoy yēn araḡāl³⁷⁾.

Hierauf kam zu ihr der jüngere Bruder heraus und rief ihr zu: „Dahaba, meine liebe Schwester steig' herab! wir werden zusammen in das Land ziehen, in welches du willst“.

Da stieg das Mädchen herab, küsste ihren Bruder und sie zogen zusammen in die Wüste.

Dieser Bruder erwuchs ihr nun, und sie nahmen ihren dauernden Aufenthalt in der Wüste.

„Lass' nur das Feuer nicht ausgehen!“ sagte zu ihr der Bruder, er aber nahm die Flinte, ging in die Wüste und brachte jeden Tag sieben Perlhühner heim.

Eines Tages nun, während der Bruder im Walde sich befand, ging der Schwester das Feuer aus und sie ging hin, um Feuer zu holen.

Wie sie nun um Feuer ging, da kam sie zur Frau eines Dämons; diese nun gab ihr zwar Feuer, aber die Frau des Dämon gab ihr auch gebrannte Maiskörner und Asche mit auf den Weg.

28) Für nadiyē ki es ist wir gehen, Umschreibung für das Präsens und Futur; s. Note 17 und 27.

29) 3. fem. perf. von fogut küssen, schwach flectirt.

30) Perf. von nab gross werden, Subj. a-nab-o, Imperf. a-neb-ē, Perf. e-neb-ē, wahrscheinlich im Zusammenhang mit Tigré **ጸጠ**: dass., **ጸጠ**: = Aeth. **ጸጠ**:

31) Imperf. von mar bleiben, schwach flectirt.

32) Von bad, sterben, verenden, von Thieren gesagt, im Gegensatz von rab, s. Note 7; über die Form s. Note 24.

33) Imperf. von bi-ḡ-it, vgl. Note 9; die Grundform ist bay nehmen, vgl.

ቢገደ, Aeth. **ጸጠ**:

34) Imperf. von bah bringen, geben, schenken, schwach flectirt; vgl. **ባገ**.

35) Damit sie bringe, Subjunct. von bah; s. Note 34.

36) Perf. von haw geben, Subj. a-haw-o, Imperf. ahay, Perf. o-hoy, Imperat. o-hó!, Tigré **ሀጠ**:, Aeth. **ሀጠ**:, Arab. **وهب**.

37) arāḡ plur. āroh Weg vgl. **ገገገ**.

„Ah' išo?“ āk telehē yēn ay baḷā ai ginnī numāk.

„Araḥāl adituk³⁸⁾ ezriy³⁹⁾!“ āk telehē yen ay numā ginniyā ay baḷāk.

„Maye“ āk telehē yēn, tedē yen, ay mazeli ombobā, ay gombód araḥād tizriyē yēn, amā gēd išī ārel temetē yēn ay baḷā.

Ay ginnī numāl te bāyela, te daylo afār yekīni ēl yemetīn yēn sinnī dikil diboko.

Ay ginnī dayló sin ināk: „heyó, heyó no unray⁴⁰⁾! heyó kol temetēm lí-ho⁴¹⁾!“ ak telehēn yēn.

„Adúwa tamā araḥāl, siné geytānak⁴²⁾ mazeli ombobā ke gombód, yimziriye araḥād sina sugā⁴³⁾!“ āk telehē yēn išī daylók ay numā ginniyā.

„Was soll ich damit machen?“ sagte das Mädchen zur Frau des Dämon.

„Wenn du auf dem Wege dahin ziehst, so säe das aus!“ sprach die Frau des Dämon zu diesem Mädchen.

„Gut!“ sprach das Mädchen, ging fort und streute diese gebrannten Maiskörner und die Asche auf den Weg hin, endlich kam sie heim in ihre Behausung:

Zu dieser Dämonsfrau kamen nun ihr Gatte und ihre Söhne vier an Zahl, die aus der Wüste in ihr Dorf heimkehrten.

Diese Dämonsöhne sprachen nun zu ihrer Mutter: „Menschen, Menschen riechen wir! giebt es da Menschen, die zu dir gekommen sind?“

„Geht nur hinaus auf diesen Weg da, dort werdet ihr gebrannte Maiskörner und Asche finden, ihr werdet das auf den Weg hingesät finden“ sprach zu ihren Söhnen die Frau des Dämon.

38) Zweite, seltene Form des Conditionalis adi-yo-k, adi-to-k, adi-no-k, adi-tono-k, adi-nono-k wenn ich gehe, du gehst, wir gehen, wenn ihr geht, sie gehen, für gewöhnlicheres: ede-nko, tede-nko u. s. w., s. im Verb s. v. Conditional.

39) Von zaray säen, Subjunct. azray-o, Imperf. a-zriy-ē, Perf. i-zriy-ē; Aeth.

HCÖ: , ع , ع , ع .

40) no unray es riecht uns an, Geruch kommt auf uns, impersonal gebraucht, unray es wandelt Geruch an, schwach fleetirt; man sagt auch: heyó urē le-m yo unray es kommt über mich ein Geruch, welcher den Geruch nach Menschen hat — ich rieche Menschen.

41) Gibt es, hat es Menschen, welche u. s. w., li-ho für le-ho wegen des fragenden ho; temetē-m für yemetīn-m, s. Note 11.

42) Vom schwachen Verb gey erlangen, bekommen; über das k in geytana-k, s. Note 28.

43) Es wird euch begegnen; so sagt man: heyotí rabē āka sugē er fand einen Verstorbenen = ein Mann (der) gestorben bot sich ihm dar; galabā āka suktē er fand eine Höhle = eine Höhle war ihm da, bot sich ihm dar; heyó āka sugēn er begegnete Männern = Männer waren ihm da u. s. w.

Aymari yedeyn yēn afār yekini⁴⁴), ay baḷā áred yemetin yēn.

Ai baḷā ay ginni dayló amūlal⁴⁵) tubilē tinē yēn⁴⁶), amā gēd āk suyuttē⁴⁷) yēn áred, ay ginni dayló te weyn⁴⁸) yēn, amā gēd te áred defeyn⁴⁹) yēn.

Amayk sáral ay balāt sayāl malehenā sagrā bahē, yemetē yēn, ay suyuttē sayalā áred te wey yēn, ay ginni dayló áred áka sugēn⁵⁰) yēn.

Ay bálal ay dayló ginniyā ēl⁵¹) yirdin⁵²), ka yigdifin⁵³), bētēn⁵⁴) yēn, ay te sayalā ta tubilē, tobbē gēd birriktē,

Diese nun gingen hin, ihrer vier waren sie, und kamen zum Hause des Mädchens.

Das Mädchen aber hatte die Dämonssöhne in der Ferne schon erschaut und versteckte sich sofort vor ihnen im Hause, die Dämonssöhne fanden sie nicht, blieben aber in ihrem Hause sitzen.

Hierauf kam der Bruder des Mädchens nach Hause und brachte sieben Perlhühner, er fand nun die Schwester, die sich versteckt hatte, nicht zu Hause, dafür aber traf er die Dämonssöhne an.

Diese Dämonssöhne fielen nun über den Jüngling her, und erschlugen ihn und frassen ihn auf; da nun seine Schwester das sah

44) Nach Zahlwörtern in dieser Verbindung stets das Verb ke gebraucht; z. B. ay lammā šīh yakē mahalí dieses Heer, welches 2000 (Mann) betrug; malaikā malehēn yekini tēnal yemetin Engel, sieben an Zahl seiend kamen zu ihnen; nugus adōh išī amó yekē ēl yemete der König kam zu dritt (mit zwei Begleitern) zu ihm = drei sein Kopf war, u. s. w.

45) amā ūla-l da in dieser Richtung; der Erzähler deutete mir mit seiner Hand auf einen Bergsattel, der in ziemlicher Entfernung sich befand.

46) Plusquamperf. von bal sehen; s. oben die Flexion.

47) suy versteckt sein (Tigré **ḤŪP:** dass.), suy-ut (für suy-it in Folge Vocalassimilation) sich verstecken, schwaches Verb.

48) Auch wēn, s. Note 25.

49) Vom schwachen Verb defey, auch tefey sich setzen; zeigt einige Unregelmäßigkeiten: Imperat. defē! Imperf. defey-a, defey-ta u. s. w., Perf. defē, defey-te, defē, defey-nē u. s. w.; vgl. Tigré **P4:** warte! habe Geduld!

50) Zu sug s. Note 43.

51) Auf diesen Jüngling diese Dämonssöhne über diesen (für ai-l) fielen sie her.

52) rad sich auf Jemand stürzen, hinzulaufen, wird stark flectirt, dagegen in der Bedeutung: fallen wird es schwach flectirt, z. B. mungo rob radē es fiel viel Regen; jenes steht im Zusammenhang mit Aeth. **ርዳ:**, **ረዳ**, dieses mit **ፀረዳ:** Die Flexion vom starken rad ist: Subjunct. ardo, tardo u. s. w., Imperf. ardē, tardē u. s. w., Perf. irdē, tirdē, Imperat. erēd! Causat. Subjunct. ay-rad-o, ta-y-rad-o, Perf. e-y-redē, te-y-red-ē u. s. w.

53) Von gadaf (Aeth. **ገዳፈ:**), s. oben die Flexion.

54) Reflexivform von bay, bē-t-ē ich nahm zu mir, ass, bē-t-tē u. s. w., s. Note 33.

weytē⁵⁵), mángum ðertē⁵⁶) yēn, amā gēd ay ginni dayló te geyn yēn, amā gēd ála meye tīnē baḷā nabá baḷa ginniyā te mar-yešitē yēn.

Amayk sárāl ay baḷā: „koli adāwo liyó⁵⁷) atu yoko siritiyā⁵⁸) tekēnko⁵⁹), hinni sayali lāfof yol habišit⁶⁰)!“ ak telehē yēn ay ginni-hi nabá baḷak.

„Mayē“ ak yelehē yēn, amā gēd ay baḷā iší sayālī lāfof laqotad haytē⁶¹), tedē yēn ay ginni dayloli, ten áred temetē, maryešimtē yēn, inkó marēn yēn.

Wili māḥ ay te bāyeli: „anu bēra haḷā bēto kini⁶²)“ ak yelehē yēn ay baḷak.

„Mayē“ ak telehē yēn, ay haḷā áka teḥenē yēn, ay haḷād sirā ēd áka haytē yēn.

und hörte, so erschrak sie, weinte und schrie laut auf; da entdeckten sie die Söhne des Dämon, und da sie an Antlitz schön war, so wählte sie der älteste Sohn des Dämon zur Ehe.

Da sprach das Mädchen zum ältesten Sohne des Dämon: „ich muss wohl mit dir ziehen, da du stärker bist, als ich, doch überlass' mir die Gebeine meines Bruders!“

„Gut“ sagte er, da steckte nun das Mädchen die Gebeine ihres Bruders in einen Sack und zog dann mit den Dämonssöhnen, sie kam nach deren Behausung und ward da geheiratet, so blieben sie denn beisammen.

Eines Tages sagte nun ihr Gatte: „ich muss morgen Arznei einnehmen“, so sagte er zum Mädchen.

„Gut!“ sagte sie, sie mahlte ihm die Arznei, aber in diese Arznei mischte sie ihm Gifhtinein.

55) Vom schwachen Verb wey, Tigré **ፀፀ**: um Hilfe rufen, Aeth.

ፀፀ:

56) Schwaches Verb ðer, Aeth. **ጠርዐ**:, **ወርአ**:, Tigré **ፀርዐ**:

57) Gerundiv; s. auch Note 17.

58) siri-tiya pl. siri-mara gut, edel, kostbar, echt; dann in übertragener Bedeutung: stark; Aeth. **ጸርዐ**:, Tigré **ጸረ**:

59) Wörtlich: wenn du schon stärker als ich geworden, geschaffen bist, Conditional von ke; mein Erzähler sagte mir jedoch, man könne auch tekē-m hiḷad sagen, s. oben im Verb den Modus causalis.

60) Causativer Reflexivstamm vom schwachen Verb hab verlassen (vgl. Tigré **ገደረ**: = Aeth. **ጠደገ**: dass.), in dieser Form häufig für das einfache hab gebraucht, z. B. ya hab! oder ya habišit verlass' mich, lass mich in Ruh!

61) Vom schwachen Verb hay legen, setzen.

62) Wörtlich: es ist (kini), dass ich Arznei zu mir nehme.

Ay haḷā yoyobē⁶³) yēn, rabē yēn ay ginnī bēli, ka hángal gara-hētīd haytē yēn, ka bilo disted haytē yēn, išī sayāli hanē tīfdiyē⁶⁴) yēn, išī sayāli lāfof tutuquyē⁶⁵), tedē yēn.

Sittinā Māryāmal tēmētē yēn: „anu sinal⁶⁶) ēmētē“ āk tēlēhē yēn ay baḷā sittinā Māryāmak.

„Ay fālḍa, yi baḷāu?“ āk tēlēhē yēn sittinā Māryām ay baḷāk.

„Anu yi sayāl yok rabē, lāfof bāhē ānē, kādo yo sirāha⁶⁷)!“ āk tēlēhē yēn, „yo urúsa⁶⁸)!“ āk tēlēhē yēn, „ufē ēd yo ēdēbba⁶⁹)!“ āk tēlēhē yēn ay baḷā sittinā Māryāmak.

Diese Arznei nun trank der Dämonssohn und starb; hierauf legte sie dessen Kopf in einen Korb, dessen Blut gab sie in eine Pfanne und hatte so für ihren Bruder die Blutrache gewonnen; sie nahm dann ihres Bruders Gebeine zu sich und ging von dannen.

Sie kam zu unserer Frau Maria und sprach zu dieser: „ich bin zu Euch gekommen“ sagte das Mädchen zu unserer Frau Maria.

„Was wünschst du, meine Tochter?“ sprach unsere Frau Maria zu diesem Mädchen.

„Mein Bruder ist mir gestorben, die Gebeine bringe ich her, nun bauen Sie mir dieselben auf!“ sagte sie zu ihr, „machen Sie ihn gesund!“ sagte sie zu ihr, „hauchen Sie mir die Seele ihm ein!“ sagte das Mädchen zu unserer Frau Maria.

63) Vom starken Verb yab trinken.

64) hanē Blutrache, tīfdiyē Perf. vom starken Verb faday (Aeth. ረዋዎ), Subj. a-fday-o, Imperf. a-fdiy-ē, Perf. i-fdiy-ē, Caus. Subj. as-faday-o u. s. w. Derjenige, welcher verpflichtet ist, die Blutrache zu nehmen, der ሰሀ። ረዋዎ: wie er im Tigré genannt wird, heisst im Saho: hanē yafdiyē-tiya.

65) Perf. in der Reflexivform vom starken Verb aqay aufheben etwas vom Boden.

66) Pluralis majestatis, in der Anrede an Respectspersonen wird im Saho wie im Amharischen häufig der Plural gesetzt, ja sogar wenn von Respectspersonen in deren Abwesenheit gesprochen wird, wenden die Saho oft den Plural des Verbs an, z. B. y' inā mayē yanīni = tanē meine Mutter befindet sich wohl.

67) Vom schwachen Verb sarah, eigentlich: bauen (ein Haus), dann etwas in Stand setzen, tekēr sirah eine Mahlzeit zubereiten, qamīš sirah ein Hemd nähen, amó sirah den Kopf in Stand setzen = frisiren u. s. w., Tigré ሰርሐ: Aeth. ሠርሐ:

68) Imperat. der Causativform vom schwachen Verb ur genesen.

69) Vom starken Verb dab zurückgeben, vergelten (vgl. تَاب, شَرِب); wörtlich: die Seele in denselben (ēd = ay-d) mir geben Sie zurück!

Ay sittinā Māryām: „mayē, yi baḷāu!“ āk tēlēḥē yēn, ay sayāl āka sirāytē yēn, ay sayāl āka urussē yēn, ay sayāl ufē ēd āka tēdebḥē yēn, āka tohoy yēn ay baḷāk.

Ay sāyol sinē yēdeyn yēn, walitit ⁷⁰⁾ yākinī inkó dibol marān yēn.

Da sprach unsere Frau Maria zum Mädchen: „Gut, meine Tochter!“ und sie baute ihr den Bruder auf, sie machte ihr den Bruder heil, sie führte ihr die Seele ihres Bruders wieder in denselben zurück und übergab ihr denselben.

Die Geschwister gingen von dannen und wohnten zusammen als Heilige in der Wüste.

70) Von walī-to fem. walī-tó plur. walī-tit, Arab. *ولي*; zur Endung to vgl. beim Nomen den Abschnitt über die Zahl.

Jakob von Edessa über den Schem hammephorasch und andere Gottesnamen.

Ein Beitrag zur Geschichte des Tetragrammaton.

Von

Dr. Eberhard Nestle ¹⁾.

Das hier mitgetheilte längere Scholion des berühmten syrischen Bischofs Jakob von Edessa dürfte nicht bloss den Freunden syrischer Literatur und Sprache, sondern auch hebräischen Philologen willkommen, und nicht weniger für Theologen von Werth sein; ja wir hoffen, dass selbst klassische Philologen und Juristen etwas in demselben finden können, das für ihre Wissenschaft nicht ohne Interesse ist. Zur allgemeinen Orientirung schicken wir einige kleinere Abschnitte voraus.

I.

Seit der Reformation, d. h. seit die christlichen Theologen anfangen hebräisch zu lernen, ist es bekanntlich unter denselben Sitte geworden, die den Consonanten des alttestamentlichen Gottesnamens יהוה beigegebenen Vocalzeichen $\overline{\text{—}}$, $\dot{\text{—}}$, $\underline{\text{—}}$ mit denselben zusammenzulesen und den Namen daher *Jehovah* auszusprechen. Und zwar wurde diese Gewohnheit, soviel mir bekannt, gleicherweise bei den Theologen der römischen, wie denen der protestantischen Kirche, in England und Frankreich, ebensogut wie in Deutschland, im Lauf der letzten drei Jahrhunderte fast allgemein herrschend, und von dem Katheder und der Kanzel aus ist das Wort Jehovah, mit dem Accent auf der mittlern Silbe, in die christlichen Gemeinden, durch die Arbeit der Missionare bis in die

1) Mit Bemerkungen von Professor *Nöldeke*.